

# Streuobstaktionsplan Landkreis Aschaffenburg

Bestandserfassung, Bewertung und Maßnahmen  
für die Streuobst-Schwerpunktgebiete



Zusammenfassender Schlussbericht

Stand 15.04.2020

**Projektlaufzeit:**

1.1.2015 – 31.12.2019

**Projektgebiete**

Hösbach/Sailauf  
Alzenau/Karlstein/Kahl  
VG Schöllkrippen/Geiselbach,  
Großostheim, Stockstadt, Kleinostheim

**Projektträger:**

Landschaftspflegeverband Aschaffenburg e.V.  
Alexius Wack  
Bayernstr. 18, 63739 Aschaffenburg  
alexius.wack@lra-ab.bayern.de  
Tel.: 06021/ 394398

**Bearbeitung:**

*Fraxinus GbR*  
Alexander Vorbeck, Dipl.-Ing. Umweltschutz  
Michael Specht, B.Sc. Gartenbaumanagement  
Morgane Habegger  
Heimbach 8, 63776 Mömbris  
alex.vorbeck@fraxinus.info  
Tel.: 06029- 995644

**Gefördert über**

den Bayerischen Naturschutzfonds

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>1</b>
1.1	Ergebnisse der Bestandserfassung	1
1.2	Umgesetzte Maßnahmen	4
1.3	Kritische Betrachtung der Methodik	6
1.4	Ausblick	6
<b>2</b>	<b>Der Streuobstaktionsplan Landkreis Aschaffenburg</b>	<b>8</b>
2.1	Zielsetzung	8
2.2	Gebietskulisse	8
2.3	Methodik und Vorgehensweise	10
2.4	Zeitplan	11
<b>3</b>	<b>Ergebnisse der Bestandserfassung</b>	<b>12</b>
3.1	Erfasste Streuobstbestände	12
3.1	Pflegezustand Unterwuchs	15
3.2	Handlungsbedarf Obstbäume	16
3.3	Obstarten	17
3.4	Altersphasen der Obstbäume	18
3.5	Bestandsentwicklung und -prognosen	19
3.6	Anteil Streuobst auf kommunalen Flächen	24
3.7	Räumliche Verteilung der Nachpflanzungen	26
<b>4</b>	<b>Umgesetzte Maßnahmen</b>	<b>29</b>
4.1	Landschaftspflegemaßnahmen	29
4.3	Hösbach	30
4.3.1	Termine	30
4.3.2	Landschaftspflegemaßnahmen	31
4.3.3	Weitere Maßnahmen	32
4.3.4	Umsetzungsbeispiel Büchetshecke	32
4.4	Sailauf	35
4.4.1	Termine	35
4.4.2	Landschaftspflegemaßnahmen	36
4.4.3	Weitere Maßnahmen	36
4.4.4	Umsetzungsbeispiel wegbegleitende Pflanzungen	37
4.5	Alzenau	43
4.5.1	Termine	43
4.5.2	Landschaftspflegemaßnahmen	43
4.5.3	Weitere Maßnahmen	45
4.5.4	Umsetzungsbeispiel Eichwald	45
4.7	Kahl	51
4.7.1	Termine	51
4.7.2	Landschaftspflegemaßnahmen	51
4.7.3	Weitere Maßnahmen	51
4.7.4	Umsetzungsbeispiel Obstbaumschnitt und Pflanzungen	52
4.8	Karlstein	55
4.8.1	Termine	55
4.8.2	Landschaftspflegemaßnahmen	55

4.8.3 Weitere Maßnahmen .....	55
4.8.4 Umsetzungsbeispiel Sanierung von Streuobstbeständen .....	56
4.9 Schöllkrippen .....	57
4.9.1 Termine.....	57
4.9.2 Landschaftspflegemaßnahmen .....	57
4.9.3 Weitere Maßnahmen .....	58
4.9.4 Umsetzungsbeispiel Schöllkrippen Keilrainstraße.....	58
4.10 Geiselbach .....	63
4.10.1 Termine .....	63
4.10.2 Landschaftspflegemaßnahmen.....	63
4.10.3 Weitere Maßnahmen.....	64
4.10.4 Umsetzungsbeispiel Pflanzungen Hofstädtener Weg .....	64
4.11 Großostheim .....	70
4.11.1 Termine .....	70
4.11.2 Landschaftspflegemaßnahmen .....	70
4.11.3 Weitere Maßnahmen.....	70
4.11.4 Umsetzungsbeispiel gemeindliches Streuobstkataster .....	71
4.12 Kleinostheim.....	76
4.12.1 Termine .....	76
4.12.2 Weitere Maßnahmen.....	76
4.12.3 Umsetzungsbeispiel.....	76
<b>Anhang 1: Hösbach/Sailauf.....</b>	<b>78</b>
<b>Anhang 2: Alzenau .....</b>	<b>78</b>
<b>Anhang 3: Kahlgrund.....</b>	<b>79</b>
<b>Anhang 4: Bachgau.....</b>	<b>79</b>
<b>Anhang 5: Pressespiegel.....</b>	<b>80</b>
<b>Literatur.....</b>	<b>80</b>

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Bestandsentwicklung der Streuobstbäume von 1965 – 2037 für die Projektgebiete .....	2
Abb. 2: Streuobstbestände und Defizitbereiche bezgl. Nachpflanzungen im gesamten Projektgebiet (rot: Untersuchungsgebiet, gelb: Streuobstbestände, magenta: Defizitbereiche) .....	4
Abb. 3: Gebietskulisse Streuobstaktionsplan Landkreis Aschaffenburg (gestrichelt: ursprüngliche Kulisse, rot: bearbeitete Kulisse Kartengrundlage: © Bundesamt für Kartografie und Geodäsie 2019) .....	9
Abb. 4: Streuobstflächen (rot) werden zu Streuobstbeständen (gelb) zusammengefasst .....	13
Abb. 5: Überblick über die Streuobstbestände im Untersuchungsgebiet (rot: Untersuchungsgebiet, gelb: Streuobstbestände) .....	14
Abb. 6: Pflegezustand Unterwuchs im gesamten Projektgebiet.....	15
Abb. 7: Handlungsbedarf Obstbäume im gesamten Projektgebiet .....	16
Abb. 8: Anteil der Obstarten im gesamten Untersuchungsgebiet .....	17
Abb. 9: Anteil der Altersphasen der Obstbäume im gesamten Untersuchungsgebiet .....	19
Abb. 10: Bestandsentwicklung der Streuobstbäume von 1965 – 2037 für die Projektgebiete ...	22
Abb. 11: Jährlich zu pflanzende Bäume, um bis 2037 100% des Bestandes von 2017 zu erhalten .....	23
Abb. 12: Jungbäume auf der Ausgleichsfläche an der Autobahn (Lachgewanne) in Kleinostheim .....	25
Abb. 13: Geburtstagsbäume in Stockstadt hinter dem Friedhof.....	25
Abb. 14: Defizitbereiche bezüglich Nachpflanzungen im gesamten Projektgebiet (rot: Untersuchungsgebiet, gelb: Streuobstbestände, magenta: Defizitbereiche).....	27
Abb. 15: Defizitbereiche bezüglich Nachpflanzungen in Großostheim .....	28
Abb. 16: historischer Pflanzplan der gemeindlichen Obstanlage Büchetshecke (Quelle Gemeindearchiv Hösbach) .....	33
Abb. 17: Büchetshecke vor der Baumpflege .....	33
Abb. 18: Büchetshecke nach der Baumpflege .....	33
Abb. 19: Pflanzplan Büchetshecke.....	34
Abb. 20: Büchetshecke mit Nachpflanzungen.....	34
Abb. 21: Main Echo-Artikel zur Pflanzung der Obstbäume an der Büchetshecke vom 28.11.2017 mit Foto: Bürgermeister Baumann, Robert Hain (OGV) und Alexander Vorbeck .....	35
Abb. 22: Vorschläge für wegbegleitende Pflanzungen in Sailauf.....	38
Abb. 23: Planung für wegbegleitende Pflanzung am Geisenberg in Sailauf zur Umsetzung als Ausgleichsmaßnahme vom Kreisstraßenbauamt.....	39
Abb. 24: wegbegleitende Pflanzung am Geisenberg in Sailauf vor und nach der Umsetzung als Ausgleichsmaßnahme vom Kreisstraßenbauamt.....	40
Abb. 25: wegbegleitende Pflanzung in Eichenberg nach der Umsetzung als Ausgleichsmaßnahme vom Kreisstraßenbauamt.....	41
Abb. 26: wegbegleitende Pflanzung am Geisenberg in Sailauf nach der Umsetzung als Ausgleichsmaßnahme vom Kreisstraßenbauamt.....	41

Abb. 27: Pflanzung von Einzelbäumen an markanten Weggabelungen in Sailauf .....	42
Abb. 28: Projektgebiet Eichwald mit angepachteten Flurstücken .....	46
Abb. 29: Infoveranstaltung zum Streuobstaktionsplan am 17.11.17 in Alzenau .....	47
Abb. 30: Dr. Marion Beil von der Stadt Alzenau bei der Exkursion durch den Eichwald am 6.7.2018 mit Interessierten und Flächeneigentümern .....	47
Abb. 31: Streuobstfläche am Eichwald nach dem Freistellen sowie vor und nach dem Schnitt	48
Abb. 32: Schäfer Deller mit seinen Schafen bei der Abweidung der freigestellten Streuobstflächen .....	49
Abb. 33: Die Sorte Roter Alzenauer Rambur kommt sehr häufig im Eichwald vor .....	49
Abb. 34: Vogelstimmenwanderung mit Schülern des Spessartgymnasiums durch Thomas Staab vom LBV .....	50
Abb. 35: Jährliche Pflanzmaßnahmen mit Agendabeirat; Naju und Bevölkerung .....	52
Abb. 36: Organisation der Bewässerung der Jungbäume mit der Gemeinde .....	53
Abb. 37: Schnittkurs im Februar 2017 mit dem örtlichen Gartenbauverein und ca. 30 Teilnehmern .....	53
Abb. 38: Sanierungsschnitte an bisher über 80 Obstäumen .....	54
Abb. 39: Häckseln des Schnittgutes nachdem Sanierungsschnitt 2018 .....	54
Abb. 40: Streuobstfläche in Karlstein vor und nach der Freistellung.....	56
Abb. 41: offene Kritik an den Pflegemaßnahmen.....	57
Abb. 42: Pflegeflächen an der Keilrainstraße in Schöllkrippen .....	59
Abb. 43: Obstbaumreihe an der Keilrainstraße nach dem Schnitt .....	59
Abb. 44: Obstbaumreihe an der Keilrainstraße vor und nach dem Schnitt .....	60
Abb. 45: Streuobstbestand an der Keilrainstraße vor und nach dem Schnitt.....	61
Abb. 46: Streuobstbestand an der Solaranlage vor der Sanierung und danach .....	62
Abb. 47: Einsatz der Kurzsicherung beim Obstbaumschnitt durch ein Mitglied des Äppelwoistammtisches.....	63
Abb. 48: Pflegeflächen (rot) und Pflanzungen (grün) entlang der St 2306 und am Hofstädtener Weg in Geiselbach.....	64
Abb. 49: landschaftsprägender Obstbaumstreifen entlang der St 2306 vor und nach den Pflege- und Pflanzmaßnahmen .....	65
Abb. 50: landschaftsprägender Obstbaumstreifen entlang der der St 2306 vor und nach den Pflege- und Pflanzmaßnahmen.....	66
Abb. 51: Markanter mächtiger Apfelbaum am Hofstädtener Weg mit massiver Bruchgefahr vor und nach den Baumpflegemaßnahmen .....	67
Abb. 52: Obstbaumpflanzungen an der St 2306 und am Hofstädtener Weg bereichern die Landschaft.....	68
Abb. 53: landschaftsprägende Obstbaumreihe am Hofstädtener Weg nach den Baumpflegemaßnahmen .....	69
Abb. 54: Datenblatt für die kommunale Streuobstfläche am Reiterweg.....	72
Abb. 55: kommunaler Streuobstbestand am Reiterweg vor und während der Baumpflege.....	73
Abb. 56: Datenblatt für die kommunale Streuobstfläche Nähe Ringheimer Mühle .....	74

Abb. 57: kommunaler Streuobstbestand Nähe Ringheimer Mühle vor und nach der Baumpflege .....	75
Abb. 58: Vorschläge für die Anlage von Streuobstbeständen auf gemeindlichen Flächen in Kleinostheim .....	77

# Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Zusammenfassung der Pflegemaßnahmen in den Projektgebieten über LNPR .....	5
Tab. 2: Übersicht über die Projektgebiete entsprechend dem Antrag.....	10
Tab. 3: Zeitplan .....	11
Tab. 4: Übersicht Streuobstbestand.....	12
Tab. 5: Pflegezustand Unterwuchs .....	15
Tab. 6: Handlungsbedarf Obstbäume .....	16
Tab. 7: Anteil der Obstarten im gesamten Untersuchungsgebiet.....	17
Tab. 8: Anteil der Altersphasen der Obstbäume im gesamten Untersuchungsgebiet.....	18
Tab. 9: Überblick über die Bestandsentwicklung von 1965 bis 2037 .....	20
Tab. 10: Anteil Streuobst auf kommunalen Flächen .....	24
Tab. 11: Defizitbereiche bezüglich Nachpflanzungen in den Projektgebieten .....	26
Tab. 12: Zusammenfassung der Pflegemaßnahmen in den Projektgebieten über LNPR .....	29
Tab. 13: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Hösbach.....	31
Tab. 14: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Sailauf .....	36
Tab. 15: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Alzenau .....	43
Tab. 16: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Kahl.....	51
Tab. 17: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Karlstein .....	55
Tab. 18: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Schöllkrippen .....	57
Tab. 19: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Geiselbach .....	63
Tab. 20: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Großostheim .....	70



# 1 Zusammenfassung

Um dem Niedergang der Streuobstbestände im Landkreis Aschaffenburg entgegenzuwirken hat der Landschaftspflegeverband Aschaffenburg das Projekt „Streuobstaktionsplan Landkreis Aschaffenburg“ ins Leben gerufen. Mit überwiegender Finanzierung des Bayerischen Naturschutzfonds wurden 2015 – 2019 in den Streuobst-Schwerpunktgebieten des Landkreises Aschaffenburg die Streuobstbestände erfasst und bezüglich ihres Pflegezustandes bewertet. Aus den Ergebnissen wurden zeitnah Pflegemaßnahmen eingeleitet und besonders erhaltenswerte Streuobstbestände wieder einer Nutzung zugeführt. Für den Streuobstaktionsplan Landkreis Aschaffenburg wurde die Vorgehensweise, die sich im von der Glücksspirale finanzierten Modellprojekt „Streuobstaktionsplan Goldbach“ (2013-2014) bewährt hat, übernommen und angepasst.

Die Projektkulisse des Streuobstaktionsplans umfasst die Kernzonen des BayernNetz Natur-Projektes „Streuobst am Untermain“ mit den Gemeinden Sailauf, Hösbach, Alzenau, Karlstein, Kahl, VG Schöllkrippen, Geiselbach, Kleinostheim, Stockstadt und Großostheim. Für jedes Projektgebiet wurde im Jahr der Kartierung ein Zwischenbericht angefertigt, in dem die wesentlichen Ergebnisse zusammengefasst sind. Diese Zwischenberichte sind als Anhang Bestandteil dieses Abschlussberichtes (vgl. Anhang).

## 1.1 Ergebnisse der Bestandserfassung

Insgesamt wurden auf ca. 11.100 ha über 1.000 ha Streuobstbestände mit ca. 42.500 Obstbäumen erfasst. Geht man von einer ähnlichen Verteilung der Bäume im Landkreis wie bei der letzten Obstbaumzählung 1965 aus, wurden damit ca. 45 % der Streuobstbäume im Landkreis erfasst. Der Anteil der Streuobstbestände am Untersuchungsgebiet schwankt zwischen 2 % in Westerngrund und 32 % in Kahl. Über die meisten Streuobstbestände verfügt Hösbach mit ca. 220 ha gefolgt von Alzenau mit ca. 183 ha. Am wenigsten Streuobst gibt es in Stockstadt mit 17,6 ha.

Im Durchschnitt werden über 80% der Flächen noch gemäht oder beweidet und etwa 12 % sind mehr oder weniger verbuscht. Allerdings geht die Unternutzung meist nicht mit einer adäquaten Pflege einher. Nur bei etwa 50 % der Bäume findet noch eine, wenn oft auch nur minimale, Pflege statt. Hier ist der Trend deutlich abnehmend. Bei den Obstarten stellt der Apfel im Schnitt 2/3 der Bestände. 11% sind Zwetschgen, 8% Birnen, 7% Kirschen und 5 % Walnuß. Der Apfelanteil ist in Hösbach/Sailauf und im Kahlgrund höher. In den Maintalgemeinden stehen im Vergleich etwas mehr Zwetschgen. Insgesamt sind etwa 50 % der Bäume in der Alters- und Abgangsphase und werden in den nächsten 20 Jahren verschwinden. Der für die Zukunftsfähigkeit der Bestände ausschlaggebende Jungbaumanteil liegt im Schnitt bei ca. 20%.

Die aktuelle Bestandserhebung wurde mit der Obstbaumzählung von 1965 verglichen und anhand der Altersstruktur der Bestände wurden Bestandsprognosen für die nächsten 20 Jahre erstellt. Demnach ist die Anzahl der Streuobstbäume im Untersuchungsgebiet von ca. 205.000 im Jahr 1965 auf 42.000 im Jahr 2017 zurückgegangen. Das bedeutet einen Bestandsrückgang um fast 80 %. Hochgerechnet auf den gesamten Landkreis bedeutet das einen Rückgang von

ehemals 460.000 auf heute (2017) 97.000 Bäume. Aufgrund der aktuellen Alterstruktur ist in den nächsten 20 Jahre ein weiterer Bestandsrückgang um weitere 30 % des heutigen Bestandes zu erwarten. Um die Anzahl der Obstbäume bis 2037 stabil zu halten, müssten im Untersuchungsgebiet jährlich 1.000 Bäume gepflanzt und gepflegt werden. Will man den Baumbestand im gesamten Landkreis auf dem heutigen Stand halten, wären im Landkreis jährlich 2.250 Bäume zu pflanzen. In den einzelnen Projektgebieten ist der Nachpflanzbedarf in Hösbach, das über die größten Streuobstbestände verfügt, am größten. Hier müssten für den Bestandserhalt ca. 250 Bäume pro Jahr gepflanzt werden.

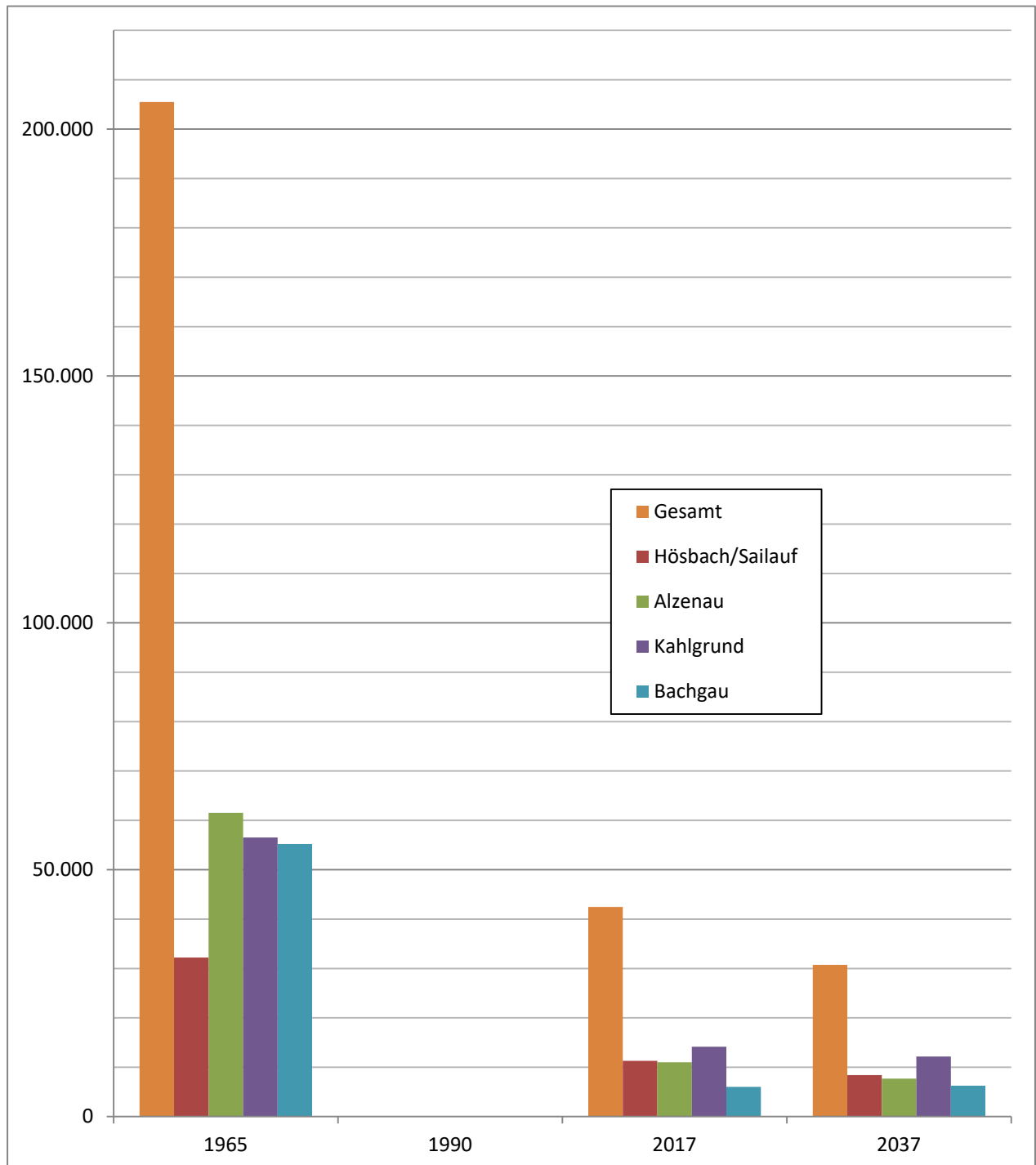


Abb. 1: Bestandsentwicklung der Streuobstbäume von 1965 – 2037 für die Projektgebiete

Die Vitalität der Bäume wurde exemplarisch im Bachgau erfasst. Lediglich die Hälfte der Bäume konnte als vital eingestuft werden. Die anhaltende Trockenheit in den letzten Jahren, zunehmender Schädlingsdruck durch eingewanderte Arten und die massive Ausbreitung der Mistel führt zu einer massiven Reduzierung der Vitalität der Bäume. In Kombination mit Sturmereignissen wie 2019 kommt es daher zurzeit zu vielen Ausfällen insbesondere bei älteren und vorgeschädigten Bäumen.

Der hohe Anteil an Jungbäumen auf gemeindlichen Flächen zeigt die herausragende Verantwortung der Kommunen für den langfristigen Erhalt der Streuobstbestände. Im Schnitt stehen 15 % der Jungbäume auf gemeindlichen Flächen. In Kahl liegt dieser Anteil bei besonders hohen 65 %. In Kleinostheim, Stockstadt, Blankenbach und Alzenau liegt der Wert zwischen 40 und 50 %. Am niedrigsten ist der Anteil gemeindlicher Jungbäume mit 1,4 % in Hösbach.

Bereiche, die grundsätzlich für Streuobst geeignet wären, in denen aber nur wenige Nachpflanzungen vorhanden sind, wurden als Defizitbereiche ausgewiesen. Hier wird Streuobst in absehbarer Zeit in der Landschaft nur noch als Relikte wahrnehmbar sein. Aufgrund der erhobenen Daten ist zu erwarten, dass in etwa 20 Jahren im gesamten Projektgebiet nur noch in etwa 60% der offenen Landschaft Streuobst als Landschaftsbestandteil wahrnehmbar sein wird. Die beste Ausstattung wird hier in Hösbach/Sailauf mit ca. 80 % und die schlechteste im Bachgau mit ca. 40 % zu erwarten sein.

Mit den erhobenen Daten stehen den Gemeinden umfangreiche Infos zu Umfang und Pflegezustand ihrer eigenen Streuobstbestände zur Verfügung. Darüber hinaus haben sie eine zuverlässige Planungsgrundlage für die Landschafts- und Flächennutzungsplanung, sowie für die zielgerichtete Anlage von Ausgleichsflächen. Der Landschaftspflegeverband als Umsetzer von Pflegemaßnahmen nach LNPR kann mit den digitalen Daten seine Pflanz- und Pflegemaßnahmen gezielter und mit weniger Zeitaufwand planen.

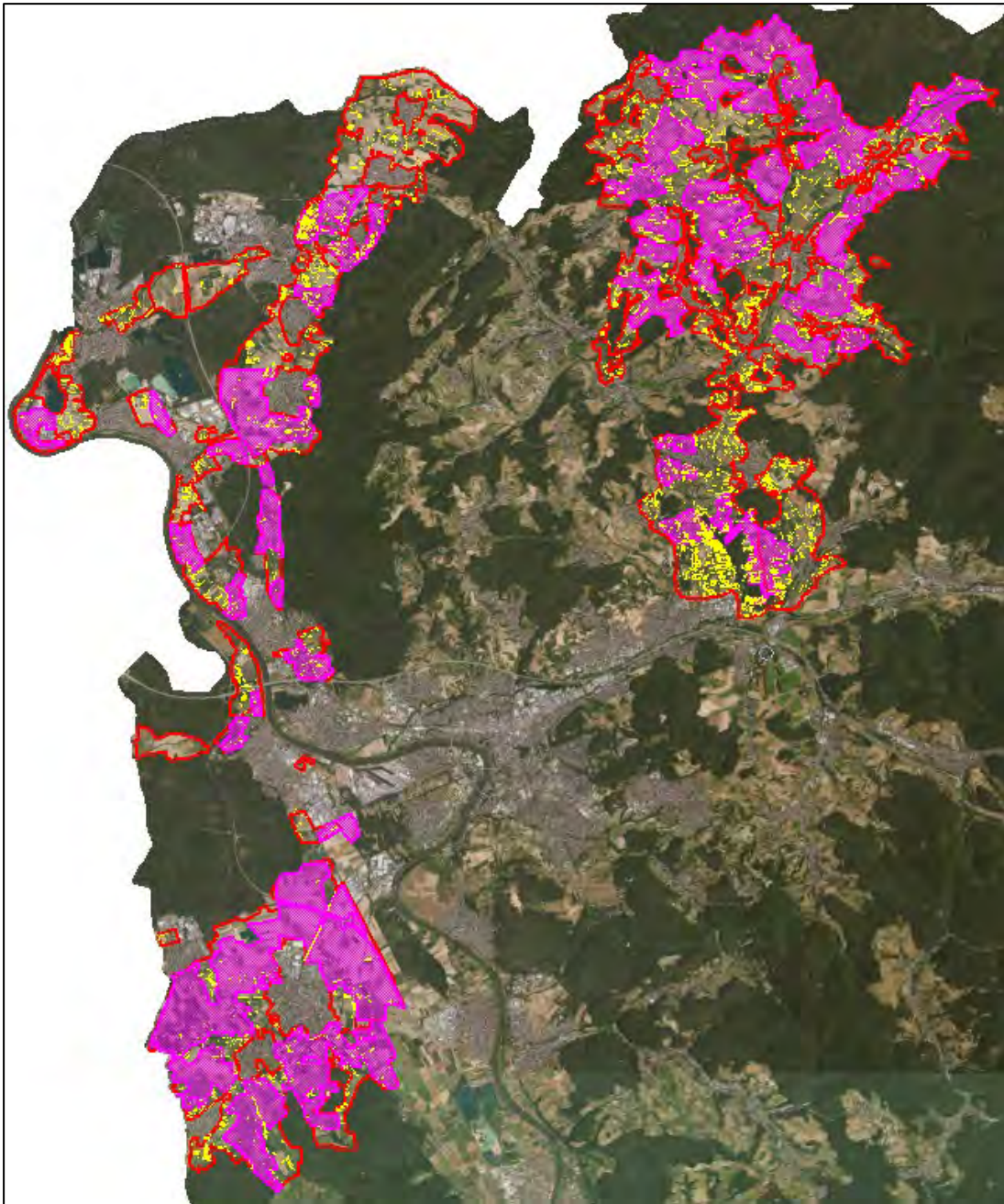


Abb. 2: Streuobstbestände und Defizitbereiche bezgl. Nachpflanzungen im gesamten Projektgebiet (rot: Untersuchungsgebiet, gelb: Streuobstbestände, magenta: Defizitbereiche)

## 1.2 Umgesetzte Maßnahmen

In der Regel wurde im ersten Winter nach der Bestandserfassung mit den Pflegemaßnahmen ausgewählter Streuobstbestände nach LNPR (Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinie) begonnen und in den Folgejahren weitergeführt. Zusätzlich wurde eine Reihe von Kleinstmaßnahmen über die Untere Naturschutzbehörde umgesetzt oder kleinere Pflegemaßnahmen über den Landschaftspflegeverband finanziert. Insgesamt wurden über 90 Einzelmaßnahmen umgesetzt. Dabei wurden über 16 ha verbuschter Fläche freigestellt, ca. 1.700 Bäume geschnitten und über 400 Bäume gepflanzt.

Tab. 1: Zusammenfassung der Pflegemaßnahmen in den Projektgebieten über LNPR

Gemeinde	Freistellen (ha)	Anzahl Baum- schnitt	Anzahl Pflanzung
Alzenau	4,15	376	70
Geiselbach	0,3	137	36
Großostheim	0,14	70	60
Hösbach	6,7	415	107
Kahl	1	76	2
Karlstein	0,9	127	25
Sailauf	2	118	41
Schöllkrippen	1,2	302	72
<b>Summe</b>	<b>16,39</b>	<b>1.621</b>	<b>413</b>

Neben diesen unmittelbaren Pflegemaßnahmen wurden in den Gemeinden eine große Bandbreite zusätzlicher, auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmte Maßnahmen zum Erhalt der Streuobstbestände umgesetzt oder angestoßen. Beispielhaft seien genannt:

- Erstellen von Infoplattformen auf der Gemeinde-Homepage zum Thema Streuobst mit Hinweisen auf Verarbeiter und Unterstützung in der Gemeinde sowie auf die Streuobstbörse (Mahd, Förderung, Schnitt...)
- Durchführung von Workshops zum Thema Streuobst mit lokalen Akteuren
- Angebot von Schnittkursen
- Erfassen der gemeindlichen Obstbaumbestände, Überarbeitung der Pachtverträge und Erstellen von Pflegeplänen
- Vermittlung von Streuobstflächen
- Gezielte Planung von Streuobst als Ausgleichsflächen
- Ausbildung von Baumwarten

Darüber hinaus hat der Streuobstaktionsplan in den Gemeinden das Thema Streuobst mehr in den Fokus gerückt und zahlreichen Aktivitäten angestoßen, die außerhalb des Streuobstaktionsplanes umgesetzt wurden:

- Überarbeitung der Pachtverträge der Gemeinde
- Eröffnung der süddeutschen Streuobsttage in Sailauf am 27.4.17
- Streuobstfachtagung in Sailauf am 28.4.17
- Pflegepläne und Konzepterstellung für gemeindliche Flächen
- Anstoß eines Mistelprojektes im Landkreis Aschaffenburg
- Verstärkte Pflanzung und Vermehrung von Lokalsorten
- Teilnahme an der Schlaraffenburger Baumwartausbildung
- Verstärktes Interesse an der Pacht von Streuobstflächen

## 1.3 Kritische Betrachtung der Methodik

Die Vorgehensweise bei der Bestandserfassung hat sich weitgehend bewährt. Mit einem vergleichsweise geringen Aufwand wurde ein guter Überblick über die Streuobstbestände des Untersuchungsgebietes gewonnen. Der Verzicht auf die baumgenaue Erfassung aller Obstbäume hat oft dazu geführt, dass Bestände nachträglich doch noch erfasst werden mussten, da sie in Pflegemaßnahmen eingebunden wurden. Hier hat sich die Bestandserfassung aller Bäume bewährt, wie sie vor allem im Bachgau durchgeführt wurde. Allerdings würde diese Vorgehensweise in Bereichen mit vielen Streuobstbäumen zu einem deutlich höheren Erfassungsaufwand führen. Letztlich muss die Entscheidung, ob alle Bäume erfasst werden, immer wieder fallbezogen getroffen werden. Die unmittelbare Umsetzung von Landschaftspflegemaßnahmen auf Basis der erhobenen Daten hat sehr gut und effektiv funktioniert. Inwieweit über die Landschaftspflegemaßnahmen hinaus Maßnahmen zur Förderung des Streuobstes in den Gemeinden umgesetzt werden konnten, hing sehr stark vom politischen Willen der Entscheidungsträger, von der personellen Ausstattung und dem Engagement der zuständigen Mitarbeiter in den Gemeinden ab. Darüber hinaus war entscheidend, in welchem Maße lokale Akteure vorhanden waren und eingebunden werden konnten. Der durch den Streuobstaktionsplan in den Gemeinden aufgedeckte Handlungsbedarf hat regelmäßig den im Projekt eingeplanten Personal- und Finanzrahmen bei weitem überschritten. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln konnten lediglich vorrangige oder beispielhafte Projekte umgesetzt werden. In den meisten Fällen war die Weitervermittlung von sanierten Flächen an Folgenutzer schwierig. Die Akteure, die im Streuobst aktiv sind, sind meist mit Ihren Flächen ausgelastet. So musste in vielen Fällen das Schlaraffenburger Projekt einspringen, um die Folgepflege sicher zu stellen. Von den freigestellten 16 ha Fläche wurden alleine 6 ha mit über 340 Bäumen durch das Schlaraffenburger Projekt übernommen. Auch etwa die Hälfte der gepflanzten Bäume wird über das Projekt weiterbetreut.

## 1.4 Ausblick

Die Bestandserfassung der Streuobstbestände hat ein sehr heterogenes Bild im Untersuchungsgebiet ergeben. Es ist aber deutlich geworden, dass nur noch etwa die Hälfte der vorhandenen Bestände gepflegt sind und die Streuobstbestände ohne massive Maßnahmen in den nächsten Jahren weiter stark zurückgehen werden. Mit den umgesetzten Landschaftspflegemaßnahmen wurden besonders wertvolle Bestände gesichert und können erhalten werden. Für einen dauerhaften Erhalt der landschaftsprägenden Streuobstbestände sind darüber hinaus aber deutlich größere Anstrengungen nötig.

- Die Ergebnisse der Streuobstaktionspläne in den Gemeinden müssen in die Planungen der Gemeinden einbezogen werden. Sie sollten Arbeitsgrundlage für die Fortführung der Landschafts- und Flächennutzungsplanung sein. Das Thema Streuobst muss in den Gemeinden personell besetzt sein.
- Bei der Anlage von Ausgleichsflächen sollten Streuobstwiesen gezielt in den Defizitbereichen angelegt werden, um eine größtmögliche Biotopvernetzung und Effekt auf das Landschaftsbild zu haben. Die langfristige Pflege der Bestände ist sicher zu stellen.
- Das private Engagement in den Streuobstwiesen geht massiv zurück. Dies gilt es durch unterstützende Maßnahmen bei der Pflanzung und Pflege zu fördern und die lokalen Akteure so gut wie möglich zu unterstützen.

- 
- Durch das zurückgehende private Engagement kommt Gemeinden, Streuobstinitiativen und Landwirten hier künftig eine stärkere Rolle zu. Die Gemeinden müssen sich hier verstärkt als wichtige Akteure positionieren und entsprechend handeln. Es müssen Streuobstinitiativen aufgebaut und Landwirte zum Pflanzen von Streuobstbeständen in nennenswertem Umfang ermuntert werden.
  - Die landwirtschaftliche Nutzung der Streuobstflächen beschränkt sich oft nur auf die Nutzung des Unterwuchses. Die Obstbäume werden meist zwar nicht bewirtschaftet, aber dennoch bei der landwirtschaftlichen Förderung geltend gemacht. Dadurch stehen diese Gelder nicht für die Streuobstpflge zur Verfügung.
  - Für den Erhalt der landschaftsprägenden Streuobstkulisse sind massive und koordinierte Nachpflanzungen und die Sicherstellung der Folgepflge nötig. Hier sollte der Schwerpunkt bei künftigen Landschaftspflegemaßnahmen und Projekten liegen.

## 2 Der Streuobstaktionsplan Landkreis Aschaffenburg

Streuobstwiesen sind ein prägender Bestandteil der Kulturlandschaft am Bayerischen Untermain. Seit den 60er Jahren nehmen die Bestände durch Nutzungsaufgabe und Rodungen immer mehr ab. Dieser Trend setzt sich trotz der in den letzten Jahren wieder zugenommenen Wertschätzung für die Streuobstwiesen fort.

Um dem entgegenzuwirken hat der Landschaftspflegeverband Aschaffenburg das Projekt „Streuobstaktionsplan Landkreis Aschaffenburg“ ins Leben gerufen. Mit überwiegender Finanzierung des Bayerischen Naturschutzfonds wurden 2015 – 2019 in den Streuobst-Schwerpunktgebieten des Landkreises Aschaffenburg die Streuobstbestände erfasst und bezüglich ihres Pflegezustandes bewertet. Aus den Ergebnissen wurden zeitnah Pflegemaßnahmen eingeleitet und besonders erhaltenswerte Streuobstbestände wieder einer Nutzung zugeführt.

Für den Streuobstaktionsplan Landkreis Aschaffenburg wurde die Vorgehensweise, die sich im von der Glücksspirale finanzierten Modellprojekt „Streuobstaktionsplan Goldbach“ (2013-2014) bewährt hat, auf weitere Gemeinden übertragen und angepasst:

### 2.1 Zielsetzung

Der Streuobstaktionsplan verfolgt folgende Ziele:

1. Erfassung des Streuobstbestandes nach Alter und Pflegezustand zum Erstellen von langfristigen Entwicklungsprognosen und Ableitung von Maßnahmen
2. Brachgefallene Obstwiesen wieder in Nutzung bringen durch:
  - Vermittlung der Streuobstwiesen an Privatleute und Vereine
  - Übernahme der Flächen durch Landwirte bzw. Streuobstinitiativen und Professionalisierung der Pflege und Ernte
  - Übernahme der Unterwuchspflege durch die Kommune
  - Potenzielle Verwendung als Ausgleichsflächen für Gemeinden und Firmen

### 2.2 Gebietskulisse

Die Projektkulisse des Streuobstaktionsplans umfasst die Kernzonen des BayernNetz Natur-Projektes „Streuobst am Untermain“ (Projektgruppe BayernNetz Natur/PAN GmbH, Stand März 2013). Mit dieser Gebietsauswahl werden schätzungsweise 40% des Steinkauzvorkommens (ca. 80 Brutpaare) abgedeckt.



Abweichend von der beantragten Abgrenzung wurde die Gebietskulisse in den Projektgebieten Kahlgrund und Bachgau erweitert, um jeweils das gesamte Gemeindegebiet abdecken zu können (vgl. Abb. 3). Die Mehrkosten wurden von den jeweiligen Gemeinden übernommen. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt.

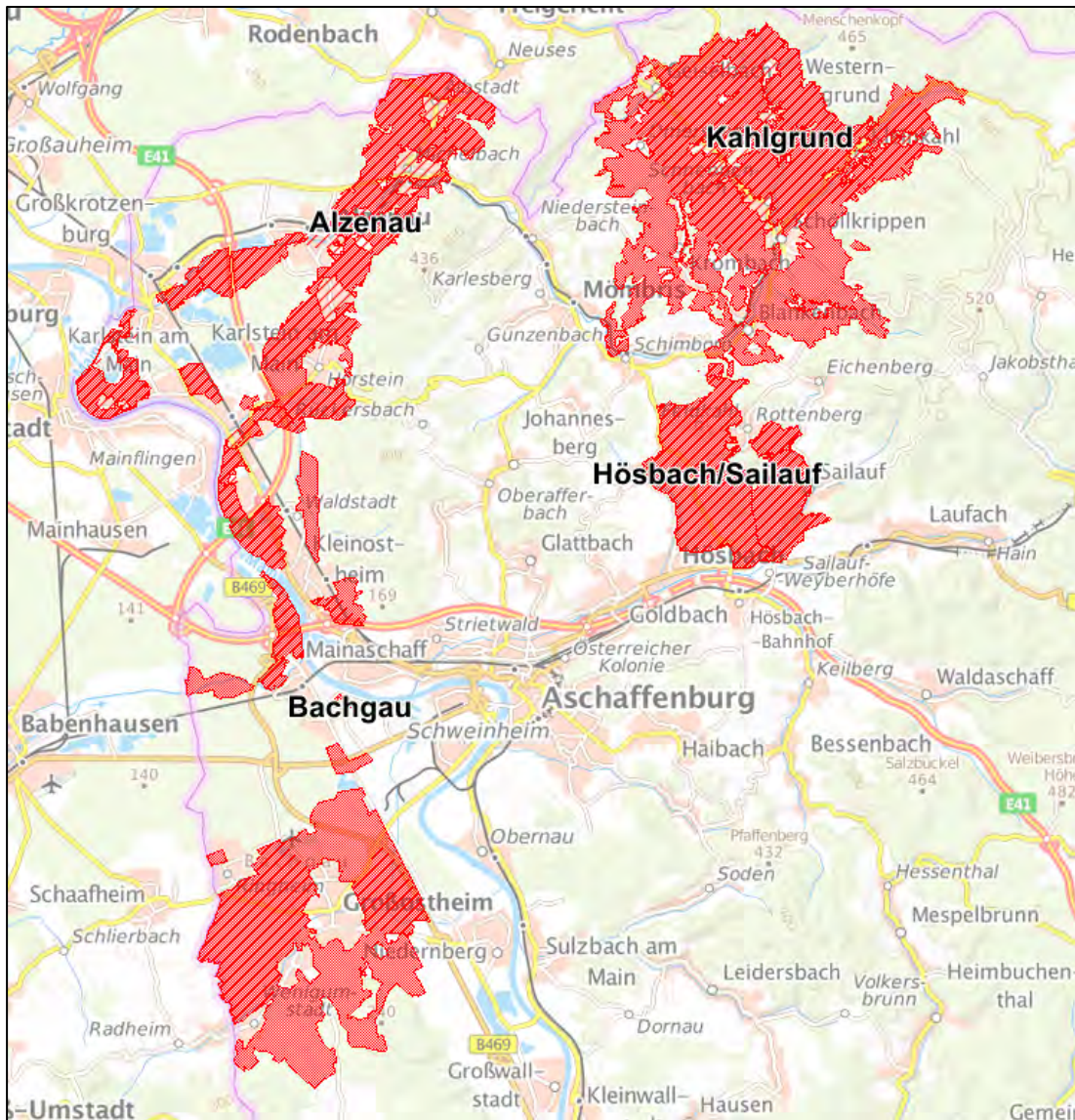


Abb. 3: Gebietskulisse Streuobstaktionsplan Landkreis Aschaffenburg  
(gestrichelt: ursprüngliche Kulisse, rot: bearbeitete Kulisse  
Kartengrundlage: © Bundesamt für Kartografie und Geodäsie 2019)

Tab. 2: Übersicht über die Projektgebiete entsprechend dem Antrag

Projektgebiete	Projektfläche	Schätzung % SO	Schätzung ha SO
Goldbach (Modellprojekt)	463	15,55 %	72
Alzenau (Alzenau, Kahl, Karlstein)	2.444	6 %	145
Kahlgrund (VG Schöllkrippen, Geiselbach)	2.215	4 %	90
Hösbach/Sailauf	1.425	15 %	215
Bachgau (Großostheim, Stockstadt, Kleinostheim)	1.743	3 %	50
<b>Gesamt</b>			<b>500</b>

## 2.3 Methodik und Vorgehensweise

Für den Streuobstaktionsplan Landkreis Aschaffenburg wurde weitgehend die Methodik aus dem Modellprojekt Goldbach angewendet:

1. Bestandserfassung der Streuobstwiesen in den Projektgebieten nach Pflegezustand und Verbrachungsstatus
2. Bildung eines projektbegleitenden Arbeitskreises mit lokalen Akteuren
3. Auswahl von regenerierbaren Streuobstbrachen unter den Aspekten Wirtschaftlichkeit und Ökologie
4. Ermittlung der Eigentümer und Abschluss von langfristigen Pachtverträgen bzw. Vermittlung an Interessenten
5. Freistellen und Sanieren der Obstwiesen mit Mitteln der Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinie (LNPR)
6. Übergabe der Flächen in dauerhafte Pflege an Privatleute, Kommunen oder neu zu gründende Pflegegemeinschaften
7. Umsetzung weiterer gebietspezifischer Maßnahmen (z.B. Internetplattform, Schnittkurse, Flächenbörse...)

Die genaue Erfassungsmethode ist in den jeweiligen Zwischenberichten detailliert beschrieben.

## 2.4 Zeitplan

Die Umsetzung des Streuobstaktionsplanes erfolgte nach folgendem Zeitplan: Das erste Projektgebiet, das in der Kartiersaison 2015 erfasst wurde, war Hösbach/Sailauf. 2016 folgte Alzenau, Kahl und Karlstein. 2017 wurde Schöllkrippen und Geiselbach erfasst und 2018 Großostheim mit Stockstadt und Kleinostheim.

Tab. 3: Zeitplan

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Antragstellung							
Hösbach/Sailauf		Kartierung	Umsetzung	Fortsetzung	der Maßnahmen	nach Projektende	
Alzenau, Kahl, Karlstein			Kartierung	Umsetzung			
Kahlgrund				Kartierung	Umsetzung		
Bachgau					Kartierung	Umsetzung	
Abschlussbericht							

# 3 Ergebnisse der Bestandserfassung

Die Ergebnisse der Bestandserfassungen wurden in den jeweiligen Zwischenberichten zu den einzelnen Projektgebieten detailliert beschrieben. (vgl Anhang). Im Folgenden werden die Ergebnisse für das Gesamtprojekt zusammengefasst.

## 3.1 Erfasste Streuobstbestände

Tab. 4: Übersicht Streuobstbestand

Projektgebiet	Gemeinde	Fläche UG [ha]	erfasste Streuobstflächen <sup>1</sup> [ha]	Anteil Streuobst am UG [% SO]	Streuobst-Bestand <sup>2</sup> [ha]	Anzahl Obst-bäume
Hösbach/Sailauf	Hösbach	1.043,0	106,6	21,00	219,3	8.850
Hösbach/Sailauf	Sailauf	363,8	23,4	14,75	53,7	1.950
<b>Hösbach/Sailauf</b>		<b>1.406,8</b>	<b>130,0</b>	<b>19,40</b>	<b>273,0</b>	<b>10.800</b>
Alzenau	Alzenau	1.765,0	89,1	10,37	183,0	7.821
Alzenau	Kahl	81,6	12,3	32,50	26,5	1.314
Alzenau	Karlstein	380,2	14,4	10,60	40,4	1.864
<b>Alzenau</b>		<b>2.226,8</b>	<b>115,9</b>	<b>11,20</b>	<b>249,8</b>	<b>10.999</b>
Kahlgrund	Blankenbach	247,6	32,3	13,00	55,3	2.583
Kahlgrund	Geiselbach	600,6	28,6	4,80	59,2	2.286
Kahlgrund	Kleinkahl	617,2	20,4	3,30	46,9	1.631
Kahlgrund	Krombach	696,3	32,9	4,70	66,9	2.633
Kahlgrund	Schöllkrippen	975,6	34,8	3,60	75,1	2.782
Kahlgrund	Sommerkahl	379,1	13,7	3,60	31,3	1.099
Kahlgrund	Westerngrund	692,4	14,2	2,00	28,5	1.134
<b>Kahlgrund</b>		<b>4.208,8<sup>3</sup></b>	<b>176,9</b>	<b>4,20</b>	<b>363,2</b>	<b>14.148</b>
Bachgau	Großostheim	2.524,0	54,6	2,20	110,3	4.693
Bachgau	Kleinostheim	432,0	10,8	2,50	26,4	923
Bachgau	Stockstadt	299,0	9,2	4,30	17,6	955
<b>Bachgau</b>		<b>3.255,0<sup>3</sup></b>	<b>74,6</b>	<b>2,40</b>	<b>154,3</b>	<b>6.571</b>
<b>Gesamt</b>		<b>11.097,4</b>	<b>497,4</b>	<b>9,37</b>	<b>1.040,3</b>	<b>42.518</b>

<sup>1</sup> Streuobstflächen = bei der Kartierung abgegrenzte Bewirtschaftungseinheiten mit Baumbestand

<sup>2</sup> Streuobstbestand = zusammenhängende Streuobstflächen werden zu Streuobstbeständen zusammengefasst (max. Abstand 15m)

<sup>3</sup> Untersuchungsgebiet abweichend vom Projektantrag erweitert

123 niedrigste Werte

234 höchste Werte



Abb. 4: Streuobstflächen (rot) werden zu Streuobstbeständen (gelb) zusammengefasst

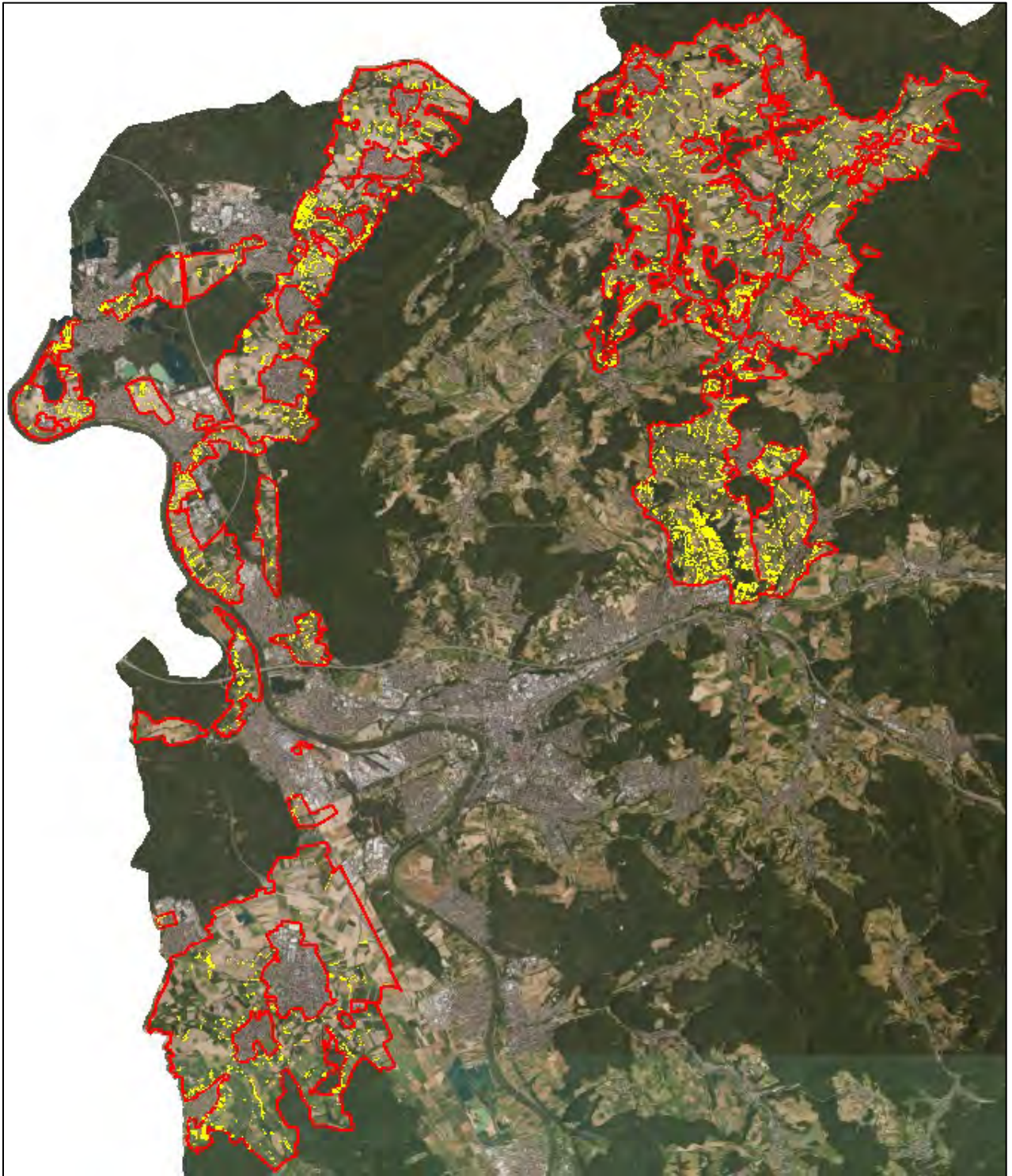


Abb. 5: Überblick über die Streuobstbestände im Untersuchungsgebiet  
(rot: Untersuchungsgebiet, gelb: Streuobstbestände)

## 3.1 Pflegezustand Unterwuchs

Tab. 5: Pflegezustand Unterwuchs

Projektgebiet	Gemeinde	Streu- obst (ha)	Acker (%)	Mahd/ Beweidung (%)	Wiese/ Weide ohne Nachm. (%)	leicht ver- bracht (%)	stark ver- bracht (%)
Hösbach/Sailauf	Hösbach	106,64	0,15	76,42	9,89	7,28	6,26
Hösbach/Sailauf	Sailauf	23,36	0,00	86,44	0,00	8,88	4,68
<b>Hösbach/Sailauf</b>		<b>130</b>	<b>0,12</b>	<b>78,22</b>	<b>8,11</b>	<b>7,57</b>	<b>5,98</b>
Alzenau	Alzenau	89,14	1,47	79,39	4,29	8,80	6,06
Alzenau	Kahl	12,28	0,82	74,66	5,66	8,01	10,85
Alzenau	Karlstein	14,4	5,34	61,24	7,91	15,68	9,83
<b>Alzenau</b>		<b>115,82</b>	<b>1,88</b>	<b>76,63</b>	<b>4,89</b>	<b>9,57</b>	<b>7,04</b>
Kahlgrund	Blankenbach	32,3	1,10	87,60	5,20	6,20	0,00
Kahlgrund	Geiselbach	28,6	0,00	95,10	2,00	2,90	0,00
Kahlgrund	Kleinkahl	20,4	1,50	91,90	1,70	3,80	1,00
Kahlgrund	Krombach	32,9	2,90	83,40	5,90	6,00	1,80
Kahlgrund	Schöllkrippen	34,8	0,80	81,30	1,50	16,00	0,40
Kahlgrund	Sommerkahl	13,7	0,20	86,90	5,50	7,40	0,00
Kahlgrund	Westerngrund	14,2	0,10	94,80	0,00	5,10	0,00
<b>Kahlgrund</b>		<b>176,9</b>	<b>1,09</b>	<b>87,81</b>	<b>3,29</b>	<b>7,29</b>	<b>0,53</b>
Bachgau	Großostheim	54,49	0,79	85,01	2,16	4,20	7,85
Bachgau	Kleinostheim	10,83	9,62	71,15	1,77	15,74	1,72
Bachgau	Stockstadt	9,1	2,60	88,08	1,07	7,36	0,89
<b>Bachgau</b>		<b>74,37</b>	<b>2,30</b>	<b>83,37</b>	<b>1,97</b>	<b>6,27</b>	<b>6,11</b>
<b>Gesamt</b>		<b>497,09</b>	<b>1,20</b>	<b>82,03</b>	<b>4,72</b>	<b>7,74</b>	<b>4,30</b>

123 niedrigste Werte

234 höchste Werte

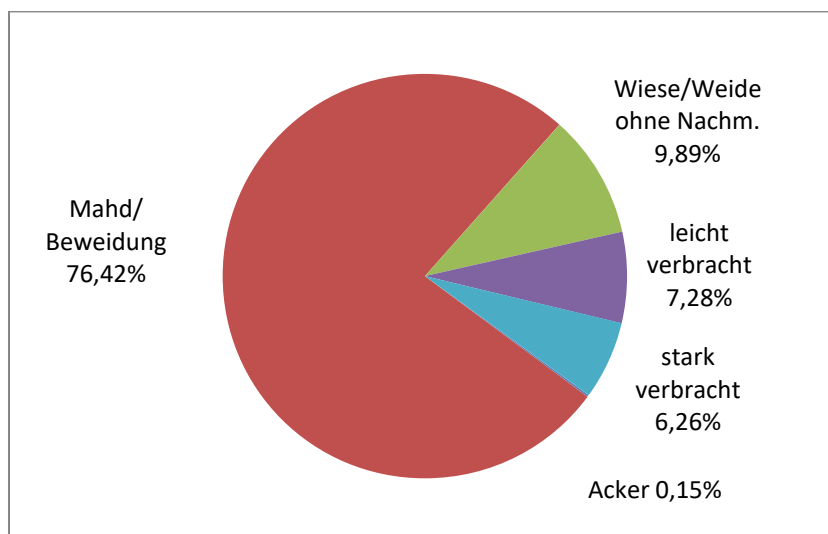


Abb. 6: Pflegezustand Unterwuchs im gesamten Projektgebiet

## 3.2 Handlungsbedarf Obstbäume

Ausschlaggebend für die Einstufung des Handlungsbedarfs sind die vorhandene Nutzung und Pflege entsprechend der Erfassungsmethodik (siehe Zwischenberichte).

Tab. 6: Handlungsbedarf Obstbäume

Projektgebiet	Gemeinde	Fläche (ha)	kein (intensiv) (%)	Kein (extensiv) (%)	mittel (%)	hoch (%)	sehr hoch (%)
Hösbach/Sailauf	Hösbach	106,64	8,54	41,08	25,44	14,52	10,42
Hösbach/Sailauf	Sailauf	23,36	18,54	50,66	15,04	8,85	6,90
<b>Hös-</b>		<b>130,0</b>	<b>10,34</b>	<b>42,80</b>	<b>23,57</b>	<b>13,50</b>	<b>9,79</b>
Alzenau	Alzenau	89,14	4,88	52,90	11,01	18,38	12,82
Alzenau	Kahl	12,28	1,05	64,62	6,15	17,54	10,65
Alzenau	Karlstein	14,4	2,94	54,94	8,11	18,17	15,84
<b>Alzenau</b>		<b>115,8</b>	<b>4,23</b>	<b>54,40</b>	<b>10,13</b>	<b>18,2%</b>	<b>12,97</b>
Kahlgrund	Blankenbach	32,3	8,00	38,20	33,90	15,10	4,80
Kahlgrund	Geiselbach	28,6	1,70	56,00	31,10	8,80	2,40
Kahlgrund	Kleinkahl	20,4	13,00	64,10	18,40	2,20	2,30
Kahlgrund	Krombach	32,9	3,20	41,90	45,10	3,30	6,50
Kahlgrund	Schöllkrippen	34,8	1,10	52,60	22,30	12,20	11,90
Kahlgrund	Sommerkahl	13,7	12,40	37,50	25,80	24,30	0,00
Kahlgrund	Westergrund	14,2	2,00	44,90	38,60	11,90	2,60
<b>Kahlgrund</b>		<b>176,9</b>	<b>5,17</b>	<b>48,07</b>	<b>31,21</b>	<b>10,28</b>	<b>5,29</b>
Bachgau	Großostheim	54,59	3,09	46,47	34,36	2,59	13,49
Bachgau	Kleinostheim	10,83	0,90	32,28	42,72	11,60	12,50
Bachgau	Stockstadt	9,05	1,26	38,56	46,94	1,47	11,77
<b>Bachgau</b>		<b>74,5</b>	<b>2,55</b>	<b>43,45</b>	<b>37,10</b>	<b>3,76</b>	<b>13,14</b>
<b>Gesamt</b>		<b>497,19</b>	<b>5,91</b>	<b>47,47</b>	<b>25,19</b>	<b>12,01</b>	<b>9,43</b>

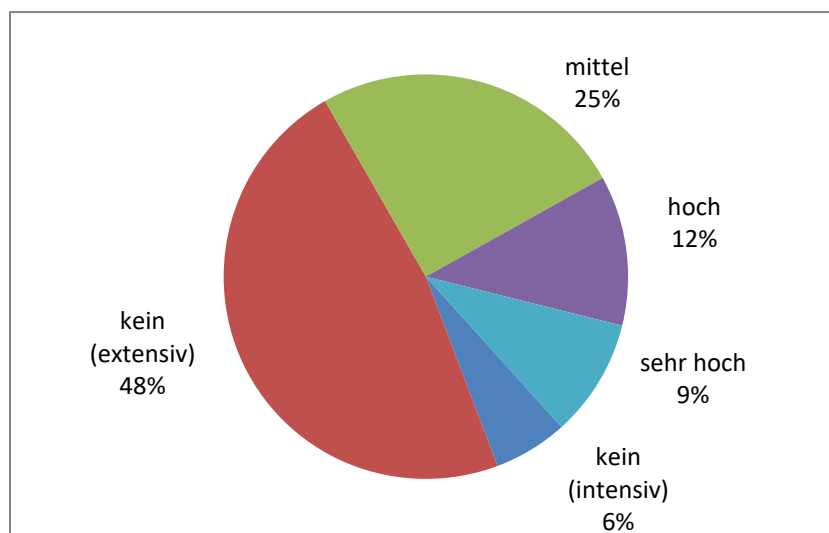


Abb. 7: Handlungsbedarf Obstbäume im gesamten Projektgebiet



### 3.3 Obstarten

Tab. 7: Anteil der Obstarten im gesamten Untersuchungsgebiet

Projektgebiet	Gemeinde	Anzahl Bäume	Anteil Apfel (%)	Anteil Birne (%)	Anteil Kirsche (%)	Anteil Walnuss (%)	Anteil Zwetschge (%)	Anteil Sonstige (%)
Hösbach/Sailauf	Hösbach	3121	84,14	6,98	2,18	1,28	4,55	0,87
Hösbach/Sailauf	Sailauf	825	81,94	8,85	3,64	0,73	4,61	0,24
<b>Hösbach/Sailauf</b>		<b>3946</b>	<b>83,68</b>	<b>7,37</b>	<b>2,49</b>	<b>1,17</b>	<b>4,56</b>	<b>0,74</b>
Alzenau	Alzenau	4021	57,37	10,84	7,76	8,80	12,14	3,08
Alzenau	Kahl	1332	58,71	10,06	5,33	2,10	21,62	2,18
Alzenau	Karlstein	1864	61,00	9,28	5,63	7,08	15,72	1,29
<b>Alzenau</b>		<b>7217</b>	<b>58,55</b>	<b>10,29</b>	<b>6,76</b>	<b>7,12</b>	<b>14,81</b>	<b>2,45</b>
<b>Kahlgrund</b>		<b>5753</b>	<b>68,54</b>	<b>8,03</b>	<b>9,25</b>	<b>3,41</b>	<b>9,49</b>	<b>1,29</b>
Bachgau	Großostheim	4257	59,36	6,13	7,70	8,48	13,81	4,50
Bachgau	Kleinostheim	879	69,51	6,37	5,23	4,89	11,83	2,17
Bachgau	Stockstadt	880	78,52	7,73	2,05	2,27	8,07	1,36
<b>Bachgau</b>		<b>6016</b>	<b>63,65</b>	<b>6,40</b>	<b>6,52</b>	<b>7,05</b>	<b>12,68</b>	<b>3,71</b>
<b>Gesamt</b>		<b>22.932</b>	<b>66,72</b>	<b>8,20</b>	<b>6,59</b>	<b>5,15</b>	<b>11,15</b>	<b>2,19</b>

123 niedrigste Werte

234 höchste Werte

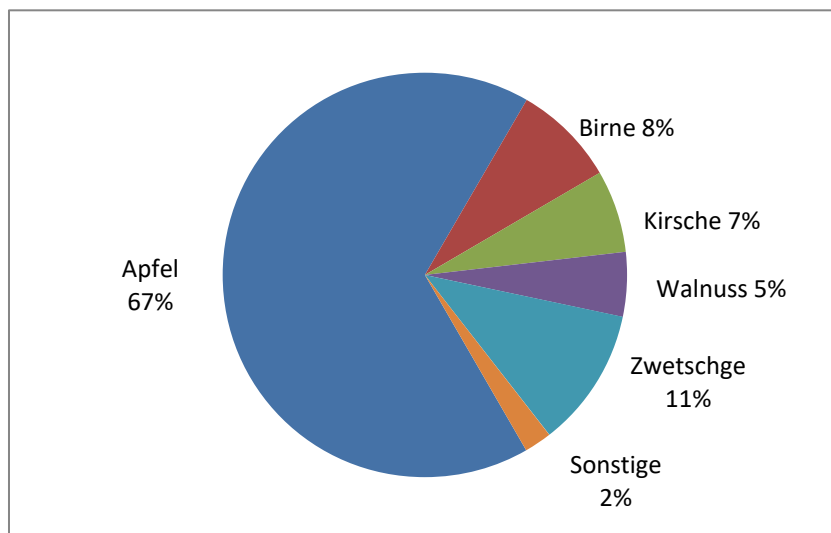


Abb. 8: Anteil der Obstarten im gesamten Untersuchungsgebiet

### 3.4 Altersphasen der Obstbäume



Tab. 8: Anteil der Altersphasen der Obstbäume im gesamten Untersuchungsgebiet

Projektgebiet	Gemeinde	Anzahl Bäume	Jugend/ anst. Ertrag (%)	Ertrag (%)	Alter (%)	Abgang (%)	Ruine (%)
Hösbach/Sailauf	Hösbach	8.867	12,07	31,40	42,49	11,22	2,83
Hösbach/Sailauf	Sailauf	1.937	20,42	50,83	22,26	4,08	2,41
<b>Hösbach/Sailauf</b>		<b>10.804</b>	<b>13,57</b>	<b>34,88</b>	<b>38,86</b>	<b>9,94</b>	<b>2,75</b>
Alzenau	Alzenau*	7.777	13,87	27,41	44,73	10,94	3,05
Alzenau	Kahl	1.332	32,06	21,62	35,29	8,63	2,40
Alzenau	Karlstein	1.810	30,44	24,14	37,35	5,64	2,43
<b>Alzenau</b>		<b>10.919</b>	<b>18,84</b>	<b>26,16</b>	<b>42,36</b>	<b>9,78</b>	<b>2,87</b>
Kahlgrund	Blankenbach	2.583	10,40	22,90	59,40	4,40	2,80
Kahlgrund	Geiselbach	2.286	13,00	28,90	47,60	6,20	4,20
Kahlgrund	Kleinkahl	1.631	18,90	44,70	32,40	3,30	0,60
Kahlgrund	Krombach	2.633	14,70	38,90	34,40	9,10	3,00
Kahlgrund	Schöllkrippen	2.782	20,80	31,10	43,20	3,80	1,10
Kahlgrund	Sommerkahl	1.099	15,80	47,20	32,10	2,40	2,40
Kahlgrund	Westerngrund	1.134	17,70	18,90	50,80	9,10	3,50
<b>Kahlgrund</b>		<b>14.148</b>	<b>15,65</b>	<b>32,54</b>	<b>43,73</b>	<b>5,54</b>	<b>2,50</b>
Bachgau	Großostheim	4.257	32,10	25,30	38,40	3,00	1,20
Bachgau	Kleinostheim	879	35,90	23,00	33,70	5,80	1,60
Bachgau	Stockstadt	880	53,60	15,30	28,30	2,40	0,30
<b>Bachgau</b>		<b>6.016</b>	<b>35,80</b>	<b>23,50</b>	<b>36,20</b>	<b>3,30</b>	<b>1,10</b>
<b>Gesamt</b>		<b>41.887</b>	<b>18,84</b>	<b>30,18</b>	<b>41,04</b>	<b>7,46</b>	<b>2,46</b>

123 niedrigste Werte

234 höchste Werte

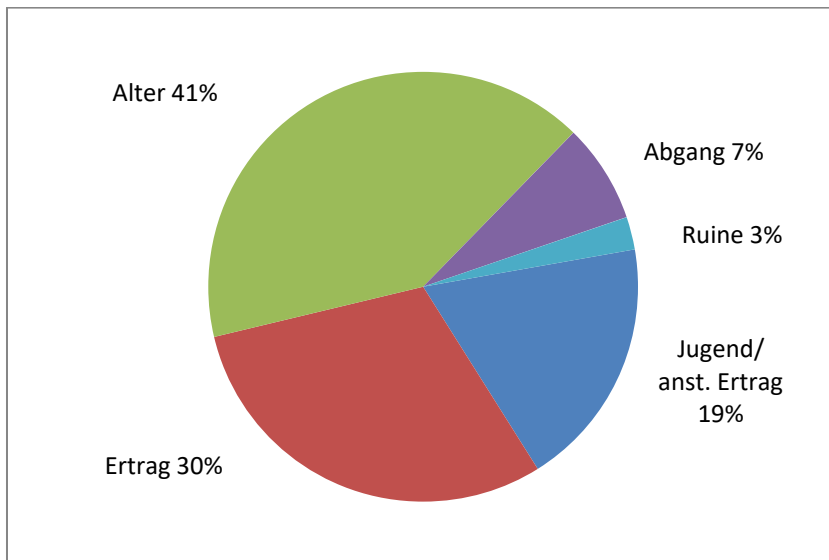


Abb. 9: Anteil der Altersphasen der Obstbäume im gesamten Untersuchungsgebiet

### 3.5 Bestandsentwicklung und -prognosen

Aus den erhobenen Daten für die Altersphasen wurde eine Bestandsprognose für 2038 erstellt. Dafür wurden folgende Annahmen getroffen:

- Gleichbleibende Anzahl von Jungbaumpflanzungen
- 85% der Bäume aus der Jugendphase und dem ansteigenden Ertrag erreichen die Ertragsphase
- 70% der Bäume der Ertragsphase erreichen die Altersphase
- 50% der Bäume der Altersphase erreichen die Abgangsphase
- 10% der Bäume der Abgangsphase bleiben als Ruinen erhalten
- 10 % der Flächen fallen brach und verbuschen

Es wurden für die nächsten 20 Jahre drei unterschiedliche Szenarien berechnet:

1. Nachpflanzungen im bisherigen Umfang
2. Verdoppelung der Nachpflanzungen
3. Es wird so viel nachgepflanzt, dass 100% des heutigen Bestandes erhalten bleibt

Außerdem wurden die Daten mit der letzten Obstbaumzählung von 1965 (Bayer. Statist. Landesamt 1966) verglichen. 1965 wurden außer Streuobstbäumen auch Gartenbäume und Intensivanlagen mit Niederstämmen erfasst. In der vorliegenden Erhebung wurden nur Halb- und Hochstämme kartiert. Die Unterscheidung, wie viele Halb- und Hochstämme 1965 vorhanden waren, ist aber nur auf Landkreisebene und nicht auf Gemeindeebene ausgewertet worden. Der Anteil an Halb- und Hochstämme lag in den damaligen Landkreisen Aschaffenburg und Obernburg bei ca. 78 %. Daher wurden von den insgesamt gezählten Bäumen in den Gemeinden nur 78 % für die Halb- und Hochstämme angesetzt.

Tab. 9: Überblick über die Bestandsentwicklung von 1965 bis 2037

Untersuchungsgebiet	1965 Anzahl Hoch- und Halb- stämme <sup>1</sup>	2017 Anzahl Streuobst- bäume <sup>2</sup>	Bestand 2017 im Vergleich zu 1965	Prognose 2037 <sup>3</sup>	zu pflanzen- de Jungbäu- me/ Jahr für Prognose 2037 <sup>4</sup>	Bestand 2037 im Vergleich zu 2017	Anzahl zu pflanzen- der Jungbäume/Jahr zum Erhalt von 100 % des Streuobstbe- standes von 2017 bis 2037
Sailauf	5.845	1.950	33%	1.521	20	78%	41
Hösbach <sup>5</sup>	26.373	9.350	35%	5.417	53	58%	250
<b>Hösbach/Sailauf</b>	<b>32.218</b>	<b>11.300</b>	<b>35%</b>	<b>6.938</b>	<b>73</b>	<b>61%</b>	<b>291</b>
Alzenau <sup>6</sup>	38.864	7.821	20%	4.909	54	63%	200
Kahl	9.979	1.314	13%	1.157	21	88%	29
Karlstein <sup>7</sup>	12.680	1.864	15%	1.639	30	88%	41
<b>Alzenau ges.</b>	<b>61.523</b>	<b>10.999</b>	<b>18%</b>	<b>7.705</b>	<b>111</b>	<b>70%</b>	<b>276</b>
Schöllkrippen <sup>8</sup>	10.078	2.782	28%	2.243	34	81%	61
Sommerkahl	6.027	1.099	18%	795	9	72%	24
Blankenbach	3.959	2.583	65%	1.584	15	61%	65
Geiselbach <sup>9</sup>	9.075	2.286	25%	1.444	15	63%	57
Kleinkahl <sup>10</sup>	6.801	1.631	24%	1.246	15	76%	35
Krombach	9.786	2.633	27%	1.757	19	67%	63
Westerngrund <sup>11</sup>	10.792	1.134	11%	758	10	67%	29
<b>Kahlgrund</b>	<b>56.517</b>	<b>14.148</b>	<b>25%</b>	<b>9.827</b>	<b>117</b>	<b>69%</b>	<b>333</b>
Großostheim <sup>12</sup>	36.158	4.257	12%	4.233	75	99%	77
Kleinostheim	10.500	879	8%	864	17	98%	17
Stockstadt	8.568	880	10%	1.168	27	133%	13
<b>Bachgau</b>	<b>55.227</b>	<b>6.016</b>	<b>11%</b>	<b>6.265</b>	<b>119</b>	<b>104%</b>	<b>107</b>
<b>Gesamt</b>	<b>205.485</b>	<b>42.463</b>	<b>21%</b>	<b>30.735</b>	<b>421</b>	<b>72%</b>	<b>1.007</b>
<b>Landkreis Aschaffenburg<sup>13</sup></b>	<b>460.563</b>	<b>95.174</b>	<b>21%</b>	<b>68.888</b>	<b>943</b>	<b>72%</b>	<b>2.257</b>

123 niedrigste Werte

234 höchste Werte

**Anmerkungen zu Tab. 9:**

<sup>1</sup> Quelle: Obstbaumzählung 1965. jeweils 72 % aller gezählten Bäume waren Halb- oder Hochstämme

<sup>2</sup> Zählung oder Hochrechnung aus der Kartierung im Rahmen des Streuobstaktionsplanes von 2016-2019

<sup>3</sup> Berechnungen unter Annahme der genannten Rahmenbedingungen

<sup>4</sup> bisherige durchschnittliche Anzahl von gepflanzten Bäumen pro Jahr als Grundlage für die Prognose

<sup>5</sup> inkl. Rottenberg, ohne Wenighösbach und Winzenhohl

<sup>6</sup> inkl. Michelbach und Albstadt

<sup>7</sup> inkl. Dettingen und Großwelzheim

<sup>8</sup> inkl. Schnepfenbach und Hofstädten

<sup>9</sup> inkl. Omersbach

<sup>10</sup> inkl. Großkahl, Klein- u. Großlaudenbach, Edelbach

<sup>11</sup> Oberwestern, Unterwestern, Huckelheim

<sup>12</sup> inkl. Wenigumstadt und Pflaumheim, ehemals Altlandkreis Obernburg

<sup>13</sup> Hochrechnungen mit den Ergebnissen aus dem Gesamtprojekt

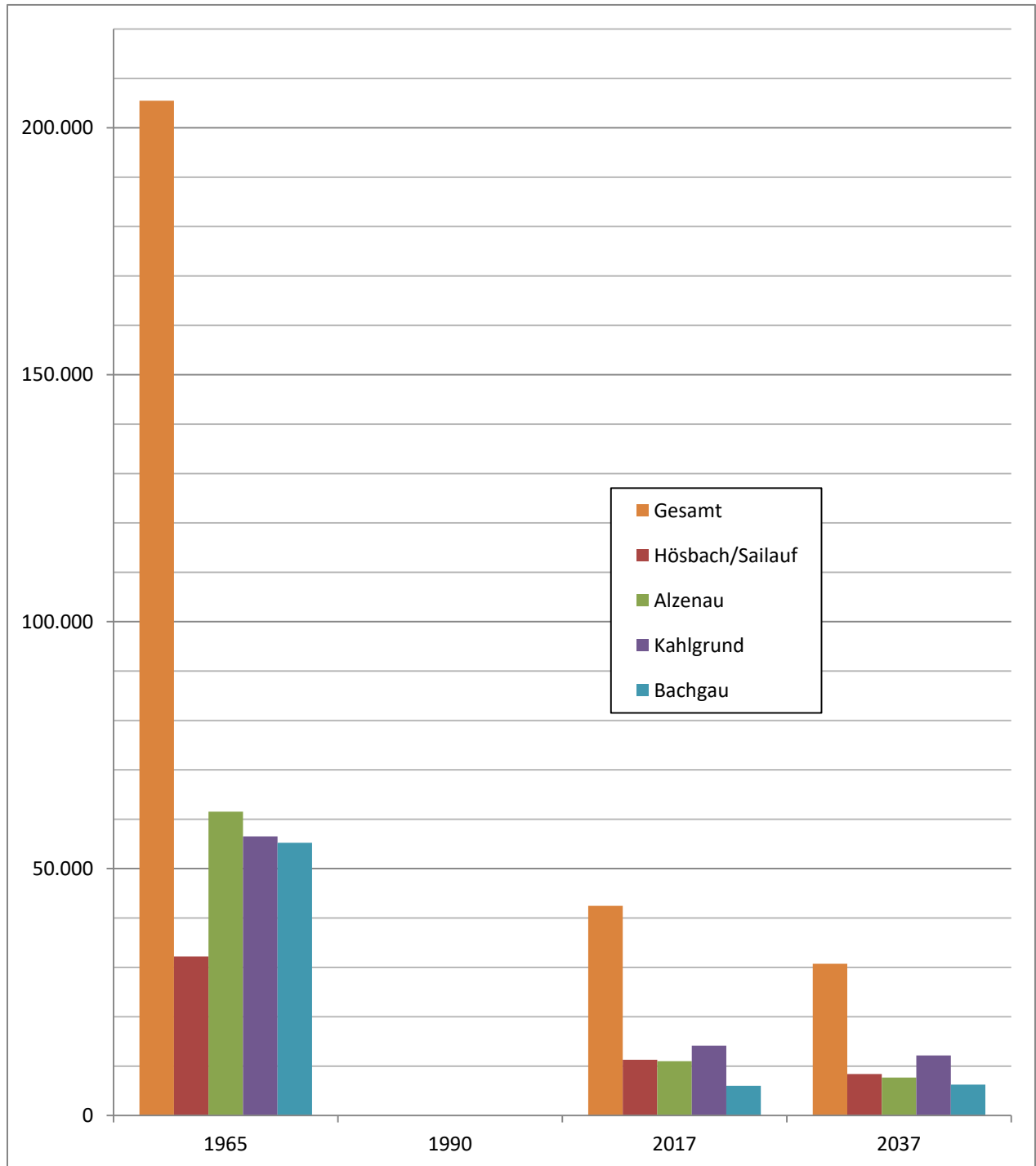


Abb. 10: Bestandsentwicklung der Streuobstbäume von 1965 – 2037 für die Projektgebiete

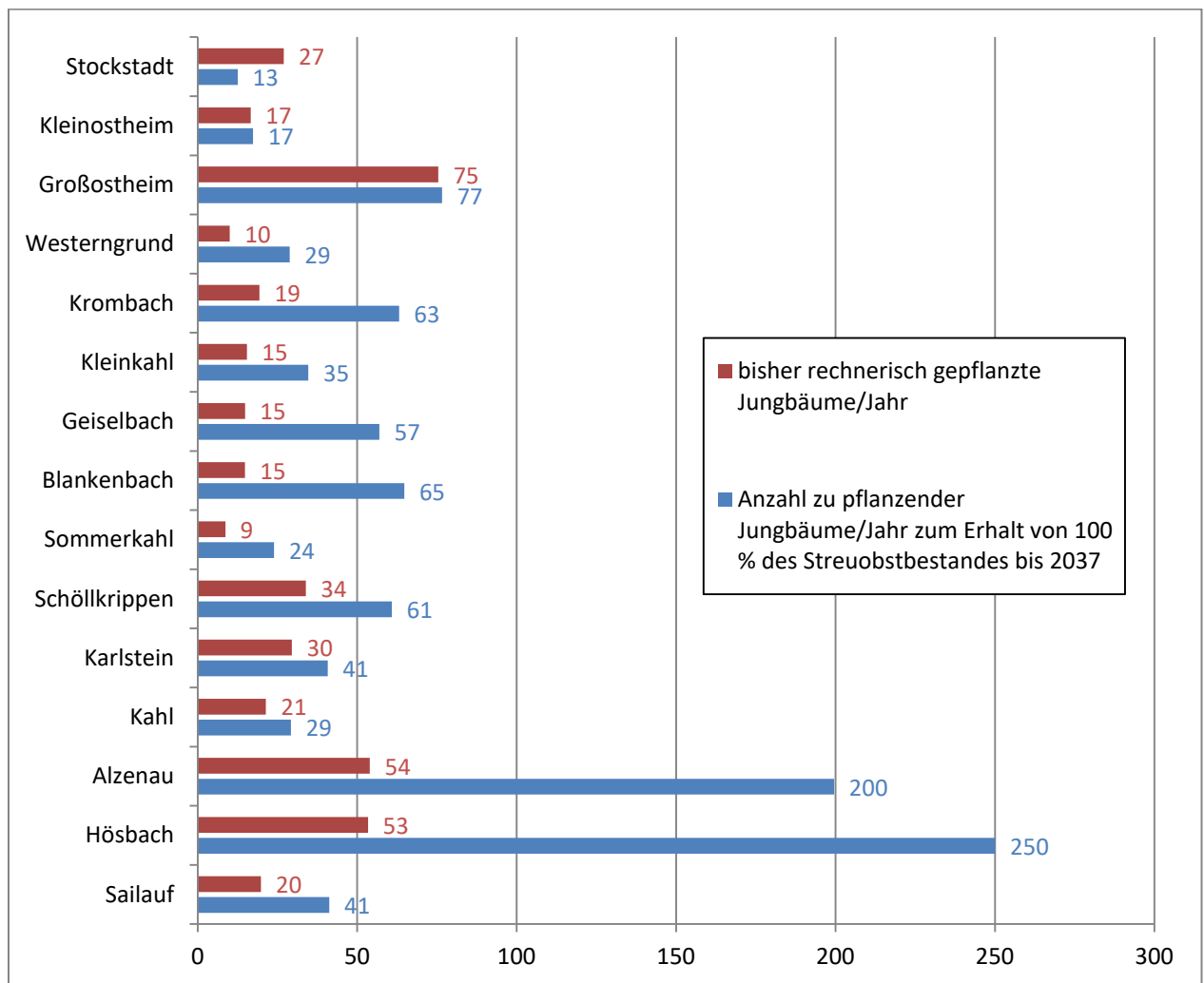


Abb. 11: Jährlich zu pflanzende Bäume, um bis 2037 100% des Bestandes von 2017 zu erhalten

## 3.6 Anteil Streuobst auf kommunalen Flächen

Der hohe Anteil an Jungbäumen auf gemeindlichen Flächen zeigt die herausragende Verantwortung der Kommunen für den langfristigen Erhalt der Streuobstbestände.

Tab. 10: Anteil Streuobst auf kommunalen Flächen

Projektgebiet	Gemeinde	gemeindl. Streuobstfläche [ha]	Streuobst auf Gemeindeflächen (%)	Anteil der Jungbäume auf Gemeindeflächen (%)
Höbach/Sailauf	Hösbach	6,89	6,46%	1,40%
Höbach/Sailauf	Sailauf	4,44	19,00%	29,55%
<b>Höbach/Sailauf</b>				
Alzenau	Alzenau	89,1	23,32%	49,00%
Alzenau	Kahl	12,3	35,42%	65,00%
Alzenau	Karlstein	14,4	17,06%	27,00%
<b>Alzenau</b>				
Kahlgrund	Blankenbach	2,4	7,34%	44,80%
Kahlgrund	Geiselbach	1,2	4,24%	11,10%
Kahlgrund	Kleinkahl	1,1	5,26%	7,50%
Kahlgrund	Krombach	2,4	7,39%	10,60%
Kahlgrund	Schöllkrippen	5,3	15,14%	23,70%
Kahlgrund	Sommerkahl	0,4	2,68%	32,20%
Kahlgrund	Westerngrund	0,5	3,22%	14,40%
<b>Kahlgrund</b>				
Bachgau	Großostheim	14,3	26,16%	28,70%
Bachgau	Kleinostheim*	2,5	23,46%	42,40%
Bachgau	Stockstadt	2,6	28,73%	47,20%
<b>Bachgau</b>				
<b>Mittelwert</b>			<b>14,99%</b>	<b>28,97%</b>

123 niedrigste Werte

234 höchste Werte

\*inkl. Ausgleichsflächen Hamberger und Autobahn





Abb. 12: Jungbäume auf der Ausgleichsfläche an der Autobahn (Lachgewanne) in Kleinostheim



Abb. 13: Geburtstagsbäume in Stockstadt hinter dem Friedhof

## 3.7 Räumliche Verteilung der Nachpflanzungen

In der Kartierung wurden alle Obstbäume in der Jugendphase und im ansteigenden Ertrag erfasst. Bereiche, die grundsätzlich für Streuobst geeignet wären, in denen aber nur wenige Nachpflanzungen vorhanden sind, wurden als Defizitbereiche ausgewiesen. Hier wird Streuobst in absehbarer Zeit in der Landschaft nur noch als Relikt wahrnehmbar sein.

Aufgrund der erhobenen Daten ist zu erwarten, dass in etwa 20 Jahren im gesamten Projektgebiet nur noch in etwa 60 % der offenen Landschaft Streuobst als Landschaftsbestandteil wahrnehmbar sein wird. Die beste Ausstattung wird hier in Hösbach/Sailauf mit ca. 80 % und die schlechteste im Bachgau mit ca. 40 % zu erwarten sein.

Tab. 11: Defizitbereiche bezüglich Nachpflanzungen in den Projektgebieten

Projektgebiet	Fläche UG (ha)	Defizitbereiche (ha)	Anteil Defizitbereiche
			am UG (% SO)
Hösbach/Sailauf	1.407	274	19%
Alzenau	2.227	580	26%
Kahlgrund	4.209	1.690	40%
Bachgau	3.255	1.979	61%
<b>Gesamt</b>	<b>11.097</b>	<b>4.523</b>	<b>41%</b>

123 niedrigste Werte

234 höchste Werte

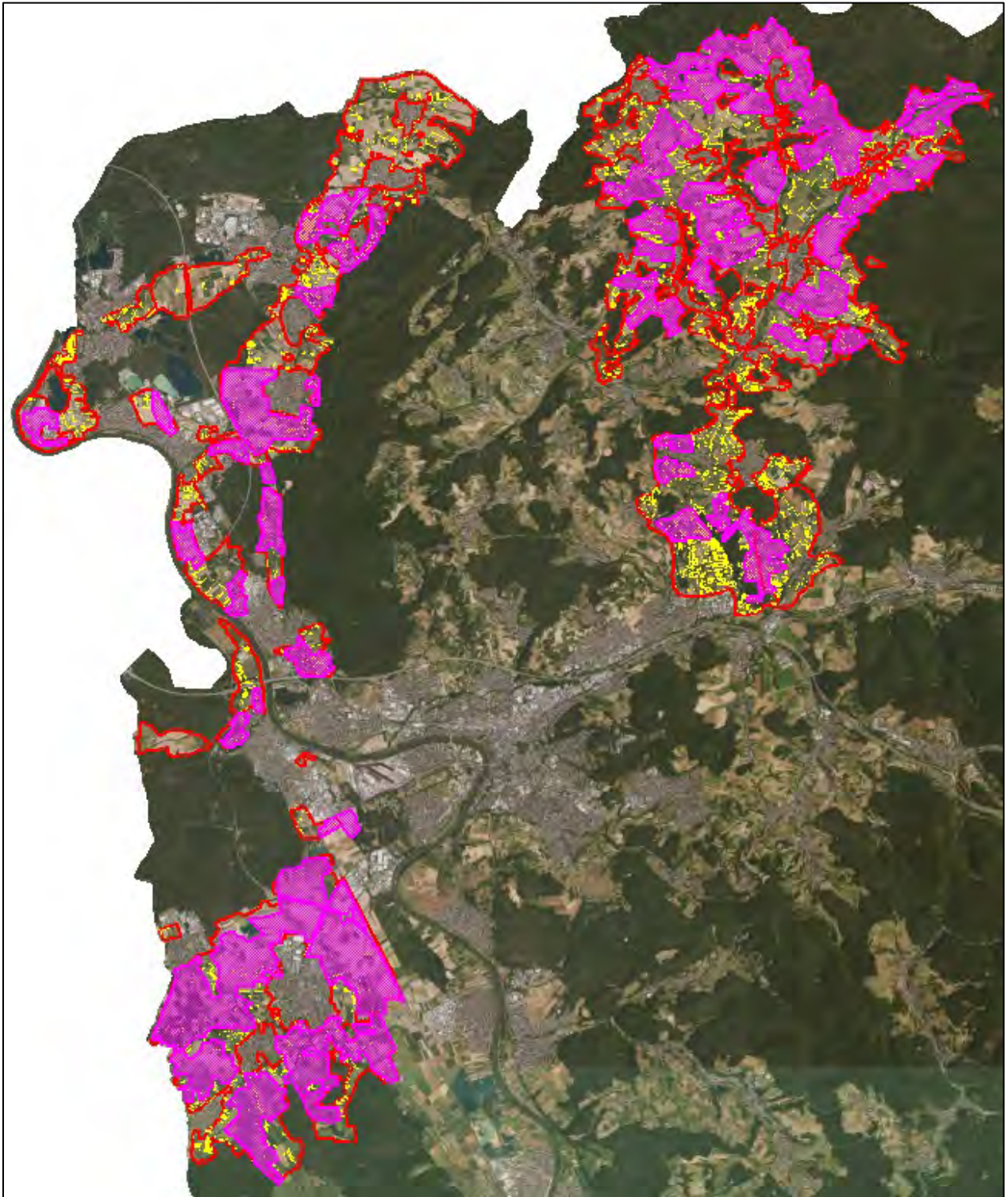


Abb. 14: Defizitbereiche bezüglich Nachpflanzungen im gesamten Projektgebiet  
(rot: Untersuchungsgebiet, gelb: Streuobstbestände, magenta: Defizitbereiche)



Abb. 15: Defizitbereiche bezüglich Nachpflanzungen in Großostheim

## 4 Umgesetzte Maßnahmen

Auf Basis der Erfassung und der Auswertung der Ergebnisse der Streuobstaktionspläne wurden eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt.

### 4.1 Landschaftspflegemaßnahmen

In der Regel wurde im ersten Winter nach der Bestandserfassung mit den Pflegemaßnahmen ausgewählter Streuobstbestände nach LNPR (Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinie) begonnen und in den Folgejahren weitergeführt. Zusätzlich wurde eine Reihe von Kleinstmaßnahmen über die Untere Naturschutzbehörde umgesetzt oder kleinere Pflegemaßnahmen über den Landschaftspflegeverband finanziert. Insgesamt wurden über 90 Einzelmaßnahmen umgesetzt. Dabei wurden über 16 ha verbuschter Fläche freigestellt, ca. 1.700 Bäume geschnitten und über 400 Bäume gepflanzt.

Tab. 12: Zusammenfassung der Pflegemaßnahmen in den Projektgebieten über LNPR

Gemeinde	Freistellen (ha)	Anzahl Baumschnitt	Anzahl Pflanzung
Alzenau	4,15	376	70
Geiselbach	0,3	137	36
Großostheim	0,14	70	60
Hösbach	6,7	415	107
Kahl	1	76	2
Karlstein	0,9	127	25
Sailauf	2	118	41
Schöllkrippen	1,2	302	72
<b>Summe</b>	<b>16,39</b>	<b>1621</b>	<b>413</b>

123 niedrigste Werte

234 höchste Werte

## 4.3 Hösbach

### 4.3.1 Termine

- 20.05.15 Vorberechnung mit Gemeinde und Kelterei Stenger
- 29.04.15 Vorstellung im Gemeinderat Hösbach (Hauptausschuss)
- 21.05.15 Vorstellung im Gemeinderat Hösbach
- 26.11.15 Vorstellung der Ergebnisse im Gemeinderat
- 17.03.16 Arbeitstreffen gemeindliche Flächen
- 14.03.17 Ortstermin Martin Höfler
- 25.04.17 Vorstellung im Hauptausschuss
- 24.05.17: Arbeitstreffen Streuobstaktionsplan
- 30.05.17 Workshop mit lokalen Akteuren (Ergebnisprotokoll siehe Anhang 1)
- 30.06.17 Arbeitstreffen mit Landwirt Matthias Fleckenstein
- 27.09.17 Ortstermin mit Schäfer Köbert
- 17.11.17 Pflanzung an der Büchetshecke mit Bürgermeister Baumann und OGV (H. Hain)
- 22.11.17 Vorstellung in der Bürgerversammlung Rottenberg
- 26.04.18 Vorstellung der Zwischenergebnisse im Hauptausschuss
- 14.05.18: Arbeitstreffen zur weiteren Bewirtschaftung der gemeindlichen Obstanlage Büchetshecke
- 06.06.18 Arbeitstreffen nachhaltige Pflege der gemeindlichen Grundstücke mit Streuobstbeständen

### 4.3.2 Landschaftspflegemaßnahmen

Tab. 13: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Hösbach

Jahr	Gemeinde/ Gemarkung	Gebiet	Flur-Nr. (Teilflächen)	Frei- stellen (ha)	Baum- schnitt	Pflan- zungen
2015/16	Hösbach	Büchets	1947, 1951, 1052, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 3289, 3295, 3300/4, 3300/5	1,85	25	
2015/16	Hösbach	Stollen- äcker/ Hinterer Wingert	4593/2, 4595, 4495/2, 5017-5023	0,75		
2015/16	Hösbach	Geissenbeg	4890, 4891, 4893, 4884, 4885	0,3		
2015/16	Hösbach	Hoher Ickel	2090	1,4	25	
2016/17	Hösbach	Arbig	3058, 3059, 3064, 3092, 3094, 3104, 3123, 3124	0,9		
2016/17	Hösbach	Wanne	5380, 5381, 5382, 5605, 5618,	0,55	15	
2016/17	Hösbach	Günters- bach	4195, 4202, 4220, 4222,	0,65		
2016/17	Hösbach	Büchets- hecke	2936		142	
2017/18	Hösbach	Geißenberg	4886, 4890, 4891, 4892, 4893, 4894, 4895		26	
2017/18	Hösbach	Arbig	3123, 3124		20	
2017/18	Hösbach	Wanne	5380, 5381, 5382		27	
2017/18	Hösbach	Günters- bach	4202		25	
2017/18	Hösbach	Büchets- hecke,	2936			95
2017/18	Hösbach	Büchets- hecke	1947			12
2017/18	Hösbach	Arbig	3092, 3094	0,3	30	
2018/19	Hösbach	Geißenberg	4892, 4893, 4894 (Geißenberg)		12	
2016/17	Hösbach Rottenberg	am Feldweg	2736, 2737, 3609		68	
<b>Summe</b>				<b>0,3</b>	<b>415</b>	<b>107</b>

### 4.3.3 Weitere Maßnahmen

- Zusammenstellung der gemeindlichen Obstwiesen
- Erstellen eines Maßnahmenplanes für die gemeindlichen Obstwiesen (Anhang 1)
- Pressartikel SOAP Nina Beckmann
- Presseartikel Pflanzung
- Überarbeiten des Standard-Streuobst-Pachtvertrages der Gemeinde
- Klären der Pachtverhältnisse auf den gemeindlichen Flächen
- Einstellen der unverpachteten Gemeindeflächen in die Streuobstbörse
- Vermittlung von Streuobstflächen
- Erarbeiten eines Pflanzplanes für Nachpflanzungen
- Erstellen einer Infoplattform auf der Gemeinde-Homepage zum Thema Streuobst mit Hinweisen auf Verarbeiter und Unterstützung in der Gemeinde (Mahd, Förderung, Schnitt...)

### 4.3.4 Umsetzungsbeispiel Büchetshecke

Die Büchetshecke ist eine ehemalige gemeindliche Obstanlage, die 1928 angelegt wurde und ehemals 466 Obstbäume umfasste. 2015 standen auf der verbliebenen Reliktfläche auf 3,9 ha noch 177 Obstbäume. Als gemeindeeigene Obstanlage hat die Fläche über die Bedeutung als Biotop hinaus eine kulturhistorische Bedeutung. Außerdem ist es die größte zusammenhängende Streuobstfläche im Untersuchungsgebiet. In einem ersten Schritt wurden die vorhandenen Obstbäume über Landschaftspflegemaßnahmen saniert. Dann wurde im Auftrag der Gemeinde Hösbach ein Pflanzplan erstellt und im Herbst 2017 ca. 100 Obstbäume mit Weideschutz nachgepflanzt. Mit der Gemeinde und dem Rinderhalter als Unternutzer wurde eine Vereinbarung zur weiteren Pflege der Jung- und Altbäume getroffen.

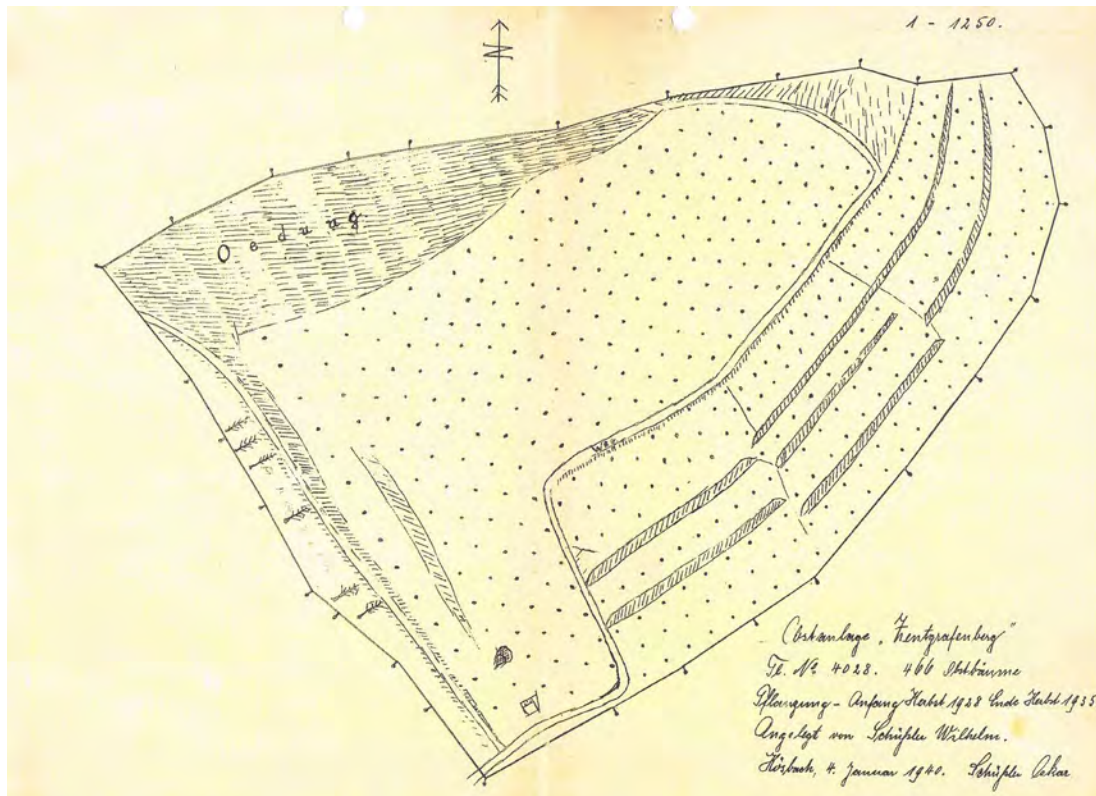




Abb. 16: historischer Pflanzplan der gemeindlichen Obstanlage Büchetshecke (Quelle Gemein-  
dearchiv Hösbach)



Abb. 17: Büchetshecke vor der Baumpflege



Abb. 18: Büchetshecke nach der Baumpflege



Abb. 19: Pflanzplan Büchetshecke



Abb. 20: Büchetshecke mit Nachpflanzungen

## 100 Obstbäume für die BÜCHETSHECKE

**Pflanzung:** Den Bestand in Hösbach sichern

**HÖSBACH.** Die gemeindliche Obstwiese an der »Büchetshecke« ist mit vier Hektar und 180 alten Bäumen Hösbachs größte Obstwiese. Die meisten Bäume indes sind stark geschädigt. Um den Bestand zu sichern, sollen in diesem Jahr 100 Bäume nachgepflanzt werden, erklärt Bürgermeister Michael Baumann.

Den ersten dieser Bäume pflanzte Baumann selbst jetzt gemeinsam mit seinem Vorgänger Robert Hain als Vertreter des Obst- und Gartenbauvereins und Alexander Vorbeck, dem Leiter des Aschaffener Streuobstprojekts, wie das Hösbacher Rathaus mitteilt. »Der Handlungsbedarf ist hoch«, erklärt Projektleiter Alexis Wack vom Landschaftspflegeverband. »Nur wenn wir jetzt massiv nachpflanzen, können wir in den nächsten 20 Jahren noch etwa 75 Prozent erhalten.«

»Neben dem besonderen Wert für den Naturschutz kommt dieser Fläche auch eine kulturhistorische Bedeutung zu«, ergänzt Robert Hain. Die Bäume seien Ende der 20er Jahre vom damaligen Obstbaumwart Wilhelm Schüßler gepflanzt worden, um den Hösbacher Arbeitern die Versorgung mit Obst zu sichern.

Am historischen Sortiment mit Boskoop und Fromms Goldrenette sowie dem Rheinischen Winterambur als Wirtschafts- und Kelterapfel und dem Rheinischen Bohnapfel als Kelterapfel hat sich Planer Alexander Vorbeck bei der Nachpflanzung orientiert. Die Goldparmäne wurde nicht nachgepflanzt, weil der Schwerpunkt jetzt mehr auf Kelterobst liegt. *tlw*



Abb. 21: Main Echo-Artikel zur Pflanzung der Obstbäume an der Büchetshecke vom 28.11.2017 mit Foto: Bürgermeister Baumann, Robert Hain (OGV) und Alexander Vorbeck

## 4.4 Sailauf

### 4.4.1 Termine

18.05.2015: Vorstellung des Streuobstaktionsplanes im Gemeinderat

23.11.2015: Vorstellung der Ergebnisse im Gemeinderat am 23.11.15

02.02.2016: Workshop zum Streuobstaktionsplan (Vorstellung der Ergebnisse und Erarbeitung des Maßnahmenplanes)

09.06.2016: Workshop zur Erarbeitung einer Informationsplattform Streuobst

24.10.2017: Besprechung wegbegleitende Pflanzungen

13.12.2017: Besprechung Landschaftspflegekonzept WESPE

05.03.2018: Vorstellung wegbegleitende Pflanzungen im UWA

## 4.4.2 Landschaftspflegemaßnahmen

Tab. 14: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Sailauf

Jahr	Gemeinde/ Gemarkung	Gebiet	Flur-Nr. (Teilflächen)	Frei- stellen (ha)	Baum- schnitt	Pflan- zungen
2015/16	Sailauf	Asper	1919, 1926, 1934	0,45	22	
2015/16	Sailauf	Geisenberg	1885, 1886/1, 1886/2, 1887	1,04	35	
2015/16	Sailauf	Im Heidacker	1843, 1855	0,16	13	
2015/16	Sailauf	Scheiben- äcker	1313, 1628	0,35		
2017/18	Sailauf	Heiligen- schlade	7000		24	
2017/18	Sailauf	Geisenberg	1885, 1886/2, 1887			23
2018/19	Sailauf		53/3		15	
2018/19	Sailauf	wegbeglei- tend	1194, 1195, 748, 749			6
2018/19	Sailauf	Krass				12
2019/20	Sailauf	Sauer; Gemeinde	1967, 1968		9	
<b>Summe</b>				<b>2</b>	<b>118</b>	<b>41</b>

## 4.4.3 Weitere Maßnahmen

- Zusammenstellung der gemeindlichen Obstwiesen
- Erstellen eines Maßnahmenplanes für die gemeindlichen Obstwiesen (vgl. Anhang 1)
- Vermittlung der gemeindlichen Streuobstflächen an Nutzer über die Streuobstbörse (Heidacker, Aspe, Linsengraben)
- Vermittlung von privaten Streuobstflächen an Nutzer über die Streuobstbörse
- Übernahme der Streuobstfläche am Geisenberg mit ca 60 Bäumen durch Schlaraffenburger
- Erstellen einer Infoplattform auf der Gemeinde-Homepage zum Thema Streuobst mit Hinweisen auf Verarbeiter und Unterstützung in der Gemeinde sowie Streuobstbörse (Mahd, Förderung, Schnitt..)

Angestoßen durch den Streuobstaktionsplan wurden folgende Aktivitäten:

- Eröffnung der süddeutschen Streuobsttage in Sailauf am 27.4.17
- Streuobstfachtagung in Sailauf am 28.4.17
- Konzepterstellung wegbegleitende Pflanzungen und Umsetzung durch Landschaftspflegemaßnahmen und Ausgleichsflächen
- Verifizierung der Sorten des Lehrpfades
- Teilnahme von Pächtern gemeindlicher Obstwiesen an der Schlaraffenburger Baumwartausbildung

#### 4.4.4 Umsetzungsbeispiel wegbegleitende Pflanzungen

Im Rahmen des Streuobstaktionsplanes für die Gemeinde Sailauf hat sich insgesamt eine gute Altersstruktur der vorhandenen Obstbäume ergeben. Es gibt zahlreiche Anpflanzungen, die den Fortbestand des Biotoptyps in der Gemeinde sichern. Die Gemeinde und die im Streuobstaktiven haben alle Hände voll zu tun, um diese Bestände zu pflegen und langfristig zu sichern. Daher sollen künftige Pflanzungen eher mit pflegeextensiven Arten vorgenommen werden (Walnuss, Kirsche, Birne). Außerdem haben sich einige Defizitbereiche ergeben, in denen das Streuobst in der Landschaft nicht wahrgenommen wird. Dort sollen bevorzugt wegbegleitende Obstbaumreihen oder Einzelbäume gepflanzt werden. Viele der Vorhaben sind am Widerstand der angrenzenden Landwirte gescheitert. Der Planungsaufwand für wegbegleitende Pflanzungen ist sehr hoch. Bis 2019 wurden an 6 Stellen im Gemeindegebiet Einzelbäume oder Obstbaumreihen gepflanzt.

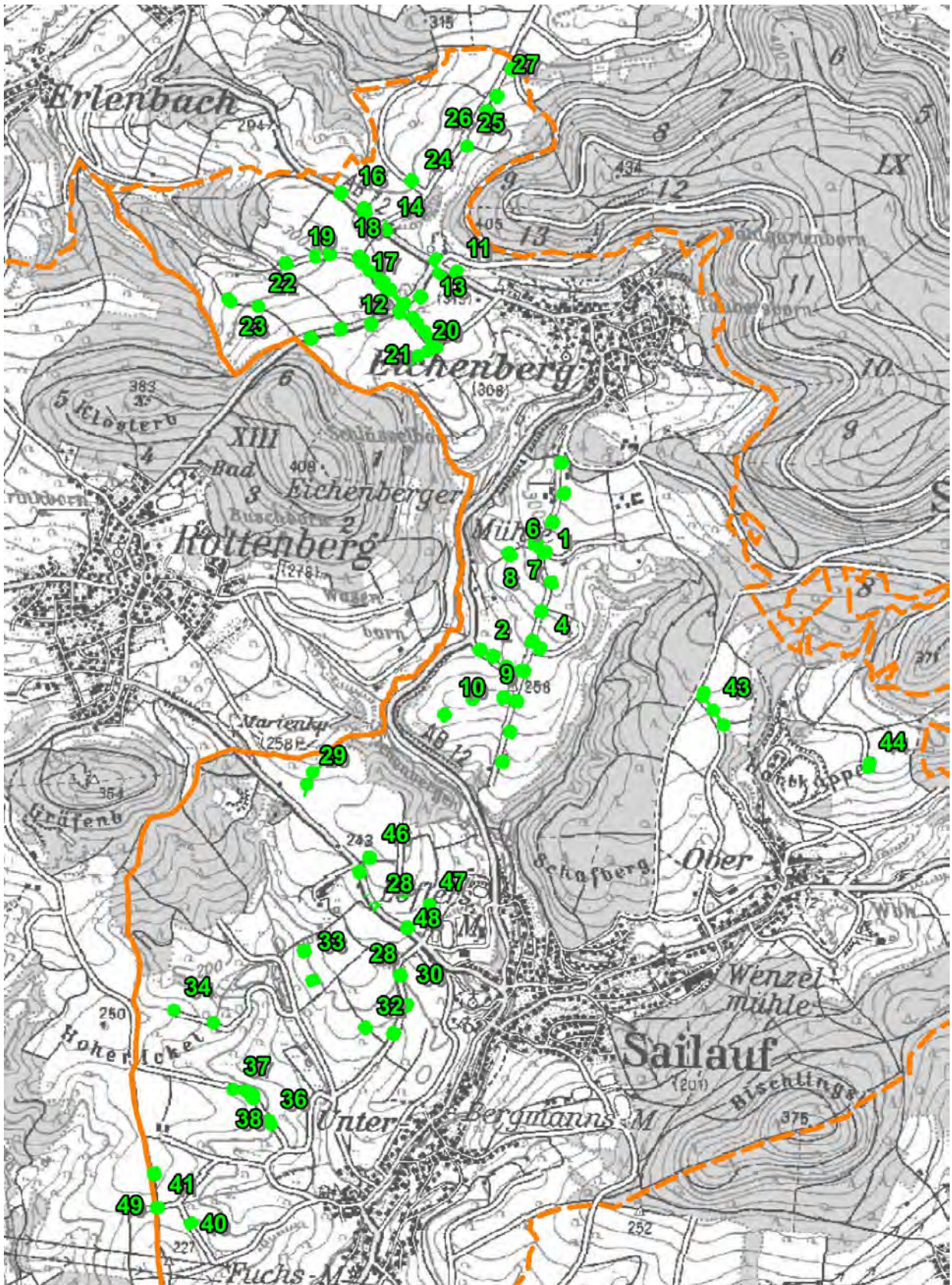


Abb. 22: Vorschläge für wegbegleitende Pflanzungen in Sailauf



Abb. 23: Planung für wegbegleitende Pflanzung am Geissenberg in Sailauf zur Umsetzung als Ausgleichsmaßnahme vom Kreisstraßenbauamt



Abb. 24: wegbegleitende Pflanzung am Geisenberg in Sailauf vor und nach der Umsetzung als Ausgleichsmaßnahme vom Kreisstraßenbauamt





Abb. 25: wegbegleitende Pflanzung in Eichenberg nach der Umsetzung als Ausgleichsmaßnahme vom Kreisstraßenbauamt



Abb. 26: wegbegleitende Pflanzung am Geisenberg in Sailauf nach der Umsetzung als Ausgleichsmaßnahme vom Kreisstraßenbauamt



Abb. 27: Pflanzung von Einzelbäumen an markanten Weggabelungen in Sailauf

## 4.5 Alzenau

### 4.5.1 Termine

26.02.2016: Vorbesprechung Streuobstaktionsplan Alzenau mit A. Wack, Dr. M. Neumann, A. Vorbeck

07.06.2016: Termin Pflegeplan Alzenau

08.12.2016: Besprechung Streuobstaktionsplan Alzenau, Herr Dr. Neumann, Herr Oertel, Herr Handbichler, Frau Harras, (alle Stadt Alzenau)  
Herr Wack, Landschaftspflegeverband Aschaffenburg  
Herr Vorbeck, Büro Fraxinus

06.07.2017: Zwischenstand SOAP ALZ, Herr Dr. Neumann, Herr Handbichler, Frau Harras, (alle Stadt Alzenau), Herr Wack, Landschaftspflegeverband Aschaffenburg, Herr Vorbeck, Büro Fraxinus

17.11.2017: Infoveranstaltung zum Streuobstaktionsplan

19.03.2018: Spessart-Gymnasium Vorbesprechung

30.04.2019: Streuobstaktion mit Spessartgymnasium

06.06.2019: Exkursion durch den Eichwald Alzenau

02.07.2019: Besprechung Dr. M. Beil Alzenau

16.10.2019: Streuobstmarkt Alzenau, Präsentation des Streuobstaktionsplanes

### 4.5.2 Landschaftspflegemaßnahmen

Tab. 15: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Alzenau

Jahr	Gemeinde/ Gemarkung	Gebiet	Flur-Nr. (Teilflächen)	Frei- stellen	Baum- schnitt	Pflan- zungen
2016/17	Alzenau Albstadt	Neuenberg	519, 521, 522, 523	0,2		
2019/20	Alzenau Albstadt		704			12
2019/20	Alzenau Albstadt	Glusa	522		5	
2016/17	Alzenau	Hornungs- rain	3726, 3727, 3728, 3729, 3731	0,45		
2016/17	Alzenau	Boden	3101			10
2017/18	Alzenau	Hornungs- rain	3726-3729		30	
2017/18	Alzenau	Langen Morgen	5353			4
2018/19	Alzenau	Eichwald	2388/1, 2389/1, 2760, 2761, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2784, 2785, 2786, 2786/2, 2838, 2839, 2940, 2842, 2852, 2854, 2857, 2858, 2859, 2865, 2880, 2883, 2886, 2893, 2894, 2895, 2903, 2905, 2909, 2911, 2912, 2913, 2914, 2921, 2922, 2948, 2962, 2970, 2971, 2972, 2983, 2984, 2985, 3000, 3001, 3002, 3003, 3005, 3101, 3102, 3103, 3104, 3346	0,3	125	

Jahr	Gemeinde/ Gemarkung	Gebiet	Flur-Nr. (Teilflächen)	Frei- stellen	Baum- schnitt	Pflan- zungen
2018/19	Alzenau	Hornungs- rain	3726, 3727, 3728, 3729			8
2019/20	Alzenau	Krempel	4484, 4485, 4486, 4486/1, 4487, 4488, 4489	0,55	10	
2019/20	Alzenau	Eichwald	2528/0, 2584/0, 2587/0, 2588/0, 2590/0, 2591/0, 2592/0, 2685/0, 2690/0, 2723/0, 2724/0, 2724/2, 2794/0, 2827/0, 2829/0, 2830/0, 12691/0, 12705/1		56	
2016/17	Alzenau Kälberau	Oberhalb BG Spei- chenbach	299/7, 313, 314, 315, 316	0,45		
2016/17	Alzenau Kälberau	Neuenberg	1365, 1366, 1370-1374, 1378, 1379, 1380, 1388-1393, 1401, 1403, 1406, 1408, 1409, 1414, 1415, 1469, 1473, 1478, 1479, 1481-1484, 1487, 1493-1497, 1503, 1504, 1507, 1508, 1510, 1511, 1515-1521, 1524-1526, 1536-1546, 1569	1		
2017/18	Alzenau Kälberau	Neuenberg/ Stöckig	1365, 1366, 1370-1374, 1378, 1379, 1380, 1388-1393, 1401, 1403, 1406, 1408, 1409, 1414- 1418, 1422, 1425-1428, 1432, 1461-1465, 1473, 1478, 1479, 1481-1484, 1487, 1493-1497, 1503, 1504, 1507, 1508, 1510, 1511, 1515-1521, 1524-1526, 1536-1546, 1569, 726, 727, 731, 738		71	
2017/18	Alzenau Kälberau	Birnbaum	299/7, 313-316, 319		21	
2017/18	Alzenau Kälberau	Neuenberg	1365, 1366, 1370-1374, 1378, 1379, 1380, 1388-1393, 1401, 1403, 1406, 1408, 1409, 1414- 1418, 1422, 1425-1428, 1432, 1461-1465, 1473, 1478, 1479, 1481-1484, 1487, 1493-1497, 1503, 1504, 1507, 1508, 1510, 1511, 1515-1521, 1524-1526, 1536-1546,	0,35		
2018/19	Alzenau Kälberau	Heilberg	2195, 2196, 2209, 2218, 2219, 2489, 2494, 2495, 2496, 2497, 2502, 2505, 2507, 2508, 2509, 2510	0,1	30	
2018/19	Alzenau Kälberau	Neuenberg, Birnbaum	1365, 1366, 1370-1374, 1378, 1379, 1380, 1388-1393, 1401, 1403, 1406, 1408, 1409, 1414, 1415, 1469, 1473, 1478, 1479, 1481-1484, 1487, 1493-1497, 1503, 1504, 1507, 1508, 1510, 1511, 1515-1521, 1524-1526, 1536-1546, 1569, 299/7, 313, 314, 315, 316			28
2016/17	Alzenau Michelbach	Stöckig	726, 727, 728	0,1		

Jahr	Gemeinde/ Gemarkung	Gebiet	Flur-Nr. (Teilflächen)	Frei- stellen	Baum- schnitt	Pflan- zungen
2017/18	Alzenau Michelbach	Stöckig	726, 727, 738	0,05		
2017/18	Alzenau Wasserlos	Kirchweg	1049, 1050, 1051, 1052, 1053		28	
2017/18	Alzenau Kälberau	Kirchweg	1049, 1050, 1051, 1052, 1053	0,6		
2018/19	Alzenau Wasserlos	Kirchweg	1049, 1053			8
<b>Summe</b>				<b>3,2</b>	<b>216</b>	<b>36</b>

### 4.5.3 Weitere Maßnahmen

- Auswahl von zu bearbeitenden Projektflächen (z.B. Eichwald, Neuenberg, Heilberg) mit Maßnahmenkatalog (Anhang 2)
- Ausarbeitung von Pachtverträgen für die Anpachtung durch den lokalen Schäfer
- Anschreiben der Grundstückseigentümer in den Projektflächen
- Infoveranstaltung zum Streuobstaktionsplan
- Übernahme der Streuobstflächen Neuenberg, Hornungsrain, Birnbaum, Finkenweg, Lange Morgen und Bornäcker mit insgesamt 3,11 ha durch Schlaraffenburger und Nachpflanzung von 70 Bäumen auf diesen Grundstücken über LNPR
- Vermittlung von 57 Pachtverträgen am Eichwald und am Heilberg an den Schäfer
- Erstellen einer Infoplattform auf der Gemeinde-Homepage zum Thema Streuobst mit Hinweisen auf Verarbeiter und Unterstützung in der Gemeinde (Mahd, Förderung, Schnitt...)

### 4.5.4 Umsetzungsbeispiel Eichwald

Das Streuobstgebiet Eichwald hat bezüglich seiner Größe von ca. 21 ha mit ca. 600 Obstbäumen und seiner Biotopausstattung eine herausragende Stellung in Alzenau. Allerdings ist der Pflegezustand der Flächen aufgrund der kleinen Flurstücke und der ehemaligen Bebauungsplanung sehr schlecht. Im Rahmen des Streuobstaktionsplanes wurden etwa 300 Eigentümer von 362 Flurstücken im Gebiet angeschrieben und Ihnen ein Pachtvertrag mit dem Schäfer Deller angeboten. Am 17.11.2017 wurde eine Infoveranstaltung mit über 100 Teilnehmern abgehalten. Für 200 Flurstücke konnte ein Pachtvertrag abgeschlossen werden. Dies ermöglicht die Baumpflege und Nachpflanzung über LNPR. Über 3 Jahre hinweg von 2017 -2019 wurden die betroffenen Bäume geschnitten. Mit dem benachbarten Spessartgymnasium wurden 3 Führungen zu den Themen Vögel, Apfelsorten und Wildkräuter im Gebiet durchgeführt. 2020 soll ein Pflanzplan erstellt werden und ca. 80 -100 Bäume im Gebiet nachgepflanzt werden. Die Folgepflege ist über ein Sponsoring der Sparkasse Aschaffenburg- Alzenau finanziert.

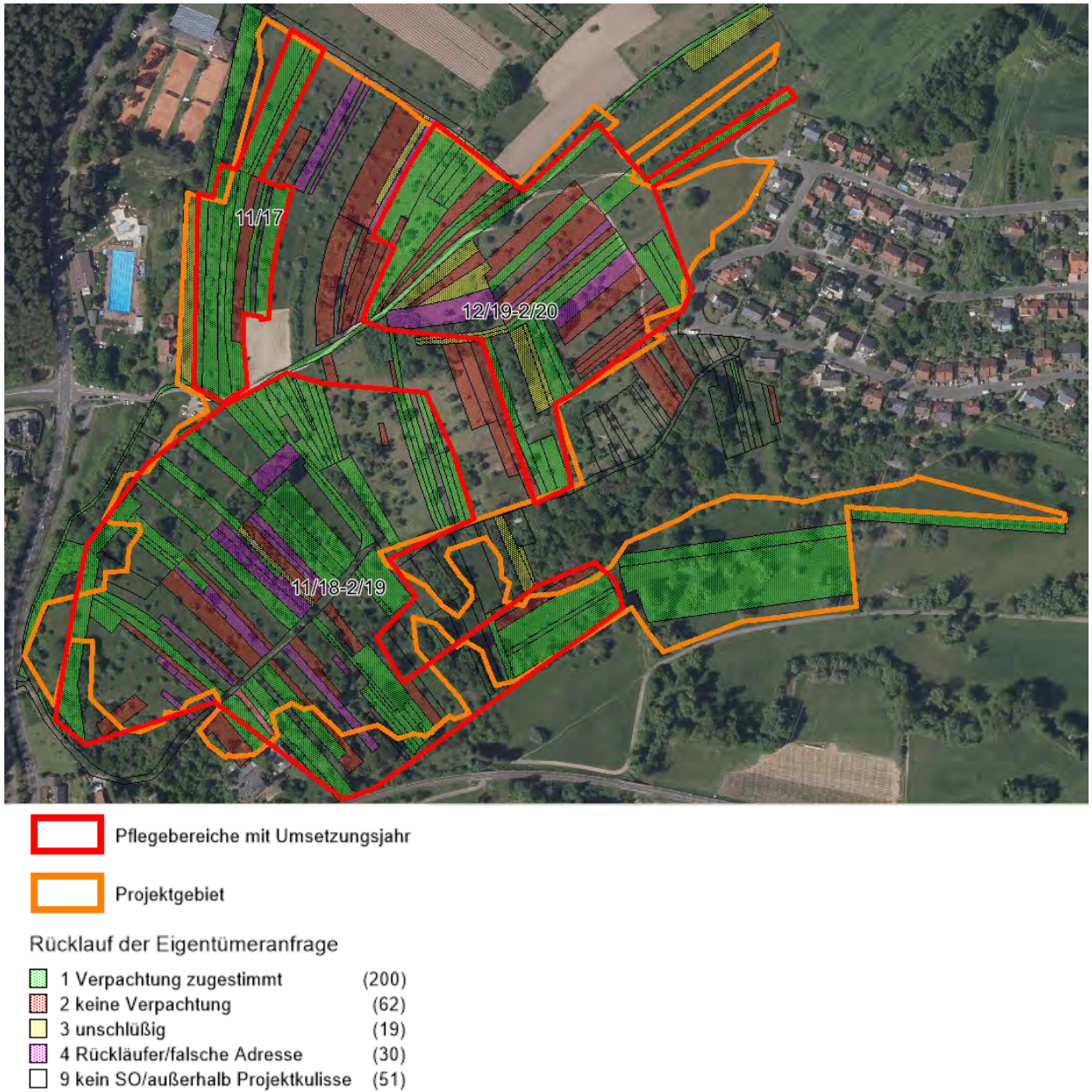


Abb. 28: Projektgebiet Eichwald mit angepachteten Flurstücken



Abb. 29: Infoveranstaltung zum Streuobstaktionsplan am 17.11.17 in Alzenau



Abb. 30: Dr. Marion Beil von der Stadt Alzenau bei der Exkursion durch den Eichwald am 6.7.2018 mit Interessierten und Flächeneigentümern



Abb. 31: Streuobstfläche am Eichwald nach dem Freistellen sowie vor und nach dem Schnitt





Abb. 32: Schäfer Deller mit seinen Schafen bei der Abweidung der freigestellten Streuobstflächen



Abb. 33: Die Sorte Roter Alzenauer Rambur kommt sehr häufig im Eichwald vor



Abb. 34: Vogelstimmenwanderung mit Schülern des Spessartgymnasiums durch Thomas Staab vom LBV

## 4.7 Kahl

### 4.7.1 Termine

26.02.2016 Vorbesprechung mit Bürgermeister

27.11.2016 Vorstellung der Ergebnisse im Agendabeirat, Bau- und Umweltausschuß

18.02.2017 Öffentlicher Schnittkurs mit fast 30 Teilnehmern in Kahl

02.06.2017 Streuobstexkursion am Tag der Artenvielfalt in Mainfeld in Kahl

14.04.2018 Vorstellen des Streuobstaktionsplanes zum Tag der (G)Artenvielfalt in Kahl

### 4.7.2 Landschaftspflegemaßnahmen

Tab. 16: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Kahl

Jahr	Gemeinde/ Gemarkung	Gebiet	Flur-Nr. (Teilflächen)	Frei- stellen	Baum- schnitt	Pflan- zungen
2016/17	Kahl	Mainfeld	1960,1961, 1991/2, 1991/3, 2067, 1976, 2179/1, 2006	0,38	40	
2016/17	Kahl	Glocken- zehnt	2777	0,45	10	
2016/17	Kahl	Kahlaue	949, 950, 951,	0,12	10	
2016/17	Kahl	Kahldamm	2804/4, 2805/4, 2807	0,05	7	
2018/19	Kahl		1976		5	
2019/20	Kahl		898			2
2019/20	Kahl	Pösse; Bergmann	898		4	
<b>Summe</b>				<b>1</b>	<b>76</b>	<b>2</b>

### 4.7.3 Weitere Maßnahmen

- Zusammenstellung der gemeindlichen Obstbestände und Erfassung aller gemeindlicher Obstbäume im Zuge der Kartierung
- Vermittlung von privaten Streuobstflächen an Nutzer über die Streuobstbörse
- Obstbaumschnittkurs in Kooperation mit dem örtlichen Obst- und Gartenbauverein
- Erstellen einer Infoplattform auf der Gemeinde-Homepage zum Thema Streuobst mit Hinweisen auf Verarbeiter und Unterstützung in der Gemeinde sowie Streuobstbörse (Mahd, Förderung, Schnitt...)

Angestoßen durch den Streuobstaktionsplan wurden folgende Aktivitäten:

- Nachpflanzung von Obstbäumen durch die Gemeinde auf ihren Ausgleichsflächen
- Jährliche Nachpflanzaktionen

#### 4.7.4 Umsetzungsbeispiel Obstbaumschnitt und Pflanzungen

Im Rahmen des Streuobstaktionsplanes für die Gemeinde Kahl zeigt sich eine gute Altersstruktur der vorhandenen Obstbäume, die v. a. aus den zahlreichen Ausgleichspflanzungen der Gemeinde resultieren. Durch die heißen Sommer und die sandigen Böden wird es hier immer schwieriger, Anpflanzungen zu etablieren. Daher sollen bei künftigen Pflanzungen eher pflegeextensive Arten ausgewählt werden (Walnuss, Kirsche) und die Nachbetreuung der Anpflanzungen weiter intensiviert werden. Jährliche Pflanzaktionen über LNPR oder die Gemeinde sorgen für eine ausreichende Verjüngung des Obstbaumbestandes. Ein Schnittkurs im Jahr 2017 und über 80 Sanierungsschnittmaßnahmen halfen den Altbestand langfristig zu erhalten.



Abb. 35: Jährliche Pflanzmaßnahmen mit Agendabeirat; Naju und Bevölkerung



Abb. 36: Organisation der Bewässerung der Jungbäume mit der Gemeinde



Abb. 37: Schnittkurs im Februar 2017 mit dem örtlichen Gartenbauverein und ca. 30 Teilnehmern



Abb. 38:: Sanierungsschnitte an bisher über 80 Obstäumen



Abb. 39:: Häckseln des Schnittgutes nachdem Sanierungsschnitt 2018

## 4.8 Karlstein

### 4.8.1 Termine

26.10.2016 Umweltbeirat Karlstein, Präsentation der Ergebnisse des Streuobstaktionsplanes

19.01.2017 Streuobstworkshop mit dem Umweltausschuss

19.12.2017 Besprechung Vorgehensweise Streuobstaktionsplan mit Bürgermeister Peter Kreß  
Karlstein, Alexius Wack, LPV, H. Ehrenhardt

15.07.2019 Besichtigung der Pflegeflächen mit dem Umweltausschuss

### 4.8.2 Landschaftspflegemaßnahmen

Tab. 17: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Karlstein

Jahr	Gemeinde/ Gemarkung	Gebiet	Flur-Nr. (Teilflächen)	Frei- stellen	Baum- schnitt	Pflan- zungen
2018/19	Karlstein Dettingen		1498		4	
2019/20	Karlstein Dettingen	Mainfeld	1278, 1280, 1281, 1282, 1284, 1285, 1288, 1287/2, 1289, 1290, 1291, 1331	0,2	15	
2019/20	Karlstein Großwelz- heim		347, 352, 362, 363, 1799, 1799/2, 1800, 2285, 2286			25
2019/20	Karlstein Großwelz- heim	Merget	328, 329, 330, 330/2, 461, 462; 3145, 3146, 3147, 3148, 3149	0,35	20	
2018/19	Karlstein Großwelz- heim		346, 347, 352, 362, 363, 1803, 1805, 1807, 2156/2, 2234/4, 2234/5, 2264, 2285, 2286, 2287, 2288, 3113, 3149, 3157, 3284, 3342,	0,35	88	
<b>Summe</b>				<b>0,9</b>	<b>127</b>	<b>25</b>

### 4.8.3 Weitere Maßnahmen

- Ziehen von Bodenproben von 10 gemeindlichen Streuobstflächen mit Jungbäumen mit Düngeempfehlung
- Ausbildung eines gemeindlichen Bauhofmitarbeiters zum Baumwart
- Auswahl potentieller gemeindlicher Flächen zur Nachpflanzung (vgl. Anhang 2)
- Zusammenstellung der gemeindlichen Streuobstbestände mit und ohne Handlungsbedarf (Anhang 2)
- Erstellen einer Maßnahmenliste für Privatflächen (Anhang 2)
- Fokussierung der Gemeinde auf Nachpflanzungen
- Erstellen einer Infoplatzform auf der Gemeinde-Homepage zum Thema Streuobst mit Hinweisen auf Verarbeiter und Unterstützung in der Gemeinde (Mahd, Förderung, Schnitt...)

#### 4.8.4 Umsetzungsbeispiel Sanierung von Streuobstbeständen

Im Rahmen der Landschaftspflegemaßnahmen wurde ca. 1 ha verbuschte Fläche freigestellt und 127 Bäume geschnitten. Ein Großteil der Flächen wird von einem lokalen Landwirt weitergepflegt. Die Freistellungen führten bei einigen Flächen zu kritischen Reaktionen von Anliegern, die aber im persönlichen Gespräch aufgeklärt werden konnten. Ein besonderer Erfolg war, dass eine der freigestellten Flächen direkt vom Steinkauz als Brut- und Nahrungshabitat angenommen wurde.



Abb. 40: Streuobstfläche in Karlstein vor und nach der Freistellung





Abb. 41: offene Kritik an den Pflegemaßnahmen

## 4.9 Schöllkrippen

### 4.9.1 Termine

- 13.09.2017 Flächenbesichtigungen Schöllkrippen mit A Wack
- 13.03.2018 Vorstellung der Ergebnisse im Gemeinderat Schöllkrippen
- 19.03.2018 Vorstellung Streuobstaktionsplan Gemeinderat Blankenbach
- 20.04.2018 Vorstellung Streuobstaktionsplan Gemeinderat Sommerkahl
- 22./23.04.2018 Markusmarkt: Vorstellung SOAP Schöllkrippen
- 07.05.2018 Flächenbesichtigungen mit Alex Wack Schöllkrippen
- 21.06.2018 Besprechung Gemeindeflächen und Pflegemaßnahmen mit Ch. Lorenz  
Schöllkrippen
- 01.03.2019 Kurs Einsatz der Kurzsicherung im Obstbaumschnitt für die Mitglieder des  
Äpfelwoistammtisches in Schöllkrippen
- 09.03.2019 Schnittkurs mit der Schutzgemeinschaft Hofstädten
- 10.02.2020 Vorstellung des Streuobstaktionsplanes in der Bürgermeister -Dienstbesprechung  
VG Schöllkrippen

### 4.9.2 Landschaftspflegemaßnahmen

Tab. 18: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Schöllkrippen

Jahr	Gemeinde/ Gemarkung	Gebiet	Flur-Nr. (Teilflächen)	Frei- stellen	Baum- schnitt	Pflan- zungen
2018/19	Schöllkrippen Großkahl	LBV- Flächen	1108, 1122/1, 1332			20
2018/19	Schöllkrippen Großkahl		385	0,15	15	

Jahr	Gemeinde/ Gemarkung	Gebiet	Flur-Nr. (Teilflächen)	Frei- stellen	Baum- schnitt	Pflan- zungen
2019/20	Schöllkrippen Hofstädten	Knakowski	692		30	
2018/19	Schöllkrippen Hofstädten		572		8	
2018/19	Schöllkrippen Huckelheim	Landeck	914			25
2018/19	Schöllkrippen Kleinblanken- bach		618	0,05	40	
2016/17	Schöllkrippen Krombach	Franzfeld/ Wohland	2799/1			12
2018/19	Schöllkrippen Krombach		10901, 10929, 10951, 10986	0,5	33	
2019/20	Schöllkrippen Krombach	Störzen- bachsacker	10961	0,25	30	
2019/20	Schöllkrippen Krombach	BN	10970		21	
2019/20	Schöllkrippen Krombach	C. Lorenz	5889		30	
2019/20	Schöllkrippen Krombach		10415/10, 10954			15
2018/19	Schöllkrippen		2733, 2734, 2764, 3620,	0,25	90	
2018/19	Schöllkrippen Sommerkahl		5958		5	
<b>Summe</b>				<b>1,2</b>	<b>302</b>	<b>72</b>

### 4.9.3 Weitere Maßnahmen

- Erstellen einer Maßnahmenliste für gemeindliche Flächen und Landschaftspflegemaßnahmen (Anhang 3)
- Installation eines gemeindlichen Streuobst-Baumwartes (noch nicht umgesetzt)
- Vermittlung von Streuobstflächen
- Erstellen einer Infoplatzform auf der Gemeinde-Homepage zum Thema Streuobst mit Hinweisen auf Verarbeiter und Unterstützung in der Gemeinde (Mahd, Förderung, Schnitt...)

### 4.9.4 Umsetzungsbeispiel Schöllkrippen Keilrainstraße

Entlang der Verlängerung der Keilrainstraße in Schöllrippen stehen zahlreiche landschaftsprägende Bäume in verschiedenen Alterstufen. Aufgrund des schlechten Pflegezustandes und des Mistelbefalls drohten diese abzusterben. Auf zwei Streuobstflächen sind die Bäume verbuscht bzw. ungepflegt. Im Rahmen der Landschaftspflegemaßnahmen wurden hier über 90 Bäume geschnitten und so der Erhalt gesichert. Ein Teil der Flächen konnte an neue Nutzer vermittelt werden. Im Rahmen des Schnittes wurde eine Fortbildung für die Mitglieder des Äppelwo-istammtisches zum Einsatz der Kurzsicherung beim Baumschnitt durchgeführt



Abb. 42: Pflegeflächen an der Keilrainstraße in Schöllkrippen



Abb. 43: Obstbaumreihe an der Keilrainstraße nach dem Schnitt



Abb. 44: Obstbaumreihe an der Keilrainstraße vor und nach dem Schnitt



Abb. 45: Streuobstbestand an der Keilrainstraße vor und nach dem Schnitt



Abb. 46: Streuobstbestand an der Solaranlage vor der Sanierung und danach



Abb. 47: Einsatz der Kurzsicherung beim Obstbaumschnitt durch ein Mitglied des Äpfelwo-istammtisches

## 4.10 Geiselbach

### 4.10.1 Termine

23.06.2017 Vorstellung Streuobstaktionsplan im Gemeinderat

13.09.2017 Flächenbesichtigungen Geiselbach mit A. Wack

20.04.2018 Vorstellung der Ergebnisse im Gemeinderat

### 4.10.2 Landschaftspflegemaßnahmen

Tab. 19: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Geiselbach

Jahr	Gemeinde/ Gemarkung	Gebiet	Flur-Nr. (Teilflächen)	Frei- stellen	Baum- schnitt	Pflan- zungen
2018/19	Geiselbach	Westerner Weg, Hof- städtner Weg	739, 736, 748, 676/1, 885			36
2018/19	Geiselbach		676/1, 748, 793, 885, 891, 1202		64	
2019/20	Geiselbach	Gemeinde	1647	0,1	6	
2018/19	Geiselbach Omersbach		702, 712, 713, 715	0,2	44	
2019/20	Geiselbach Omersbach	Staub	493		23	
<b>Summe</b>				<b>0,3</b>	<b>137</b>	<b>36</b>

### 4.10.3 Weitere Maßnahmen

- Erstellen einer Maßnahmenliste für gemeindliche Flächen und Landschaftspflegemaßnahmen (Anhang 3)
- Erstellen einer Infoplattform auf der Gemeinde-Homepage zum Thema Streuobst mit Hinweisen auf Verarbeiter und Unterstützung in der Gemeinde (Mahd, Förderung, Schnitt...)

### 4.10.4 Umsetzungsbeispiel Pflanzungen Hofstädter Weg

Auf der Höhe zwischen Geiselbach und Hofstädten sind die Streuobstbestände stark ausgedünnt. Die Obstbäume entlang der St 2306 und entlang des Hofstädter Weges sind meist abgängig und werden in absehbarer Zeit aus dem Landschaftsbild verschwinden. Um dem entgegenzuwirken wurden die Bäume entlang der Straße und des Weges durch Schnittmaßnahmen stabilisiert und 36 Obstbäume auf Gemeinde- und Privatflächen nachgepflanzt.



Abb. 48: Pflegeflächen (rot) und Pflanzungen (grün) entlang der St 2306 und am Hofstädter Weg in Geiselbach





Abb. 49: landschaftsprägender Obstbaumstreifen entlang der St 2306 vor und nach den Pflege- und Pflanzmaßnahmen



Abb. 50: landschaftsprägender Obstbaumstreifen entlang der der St 2306 vor und nach den Pflege- und Pflanzmaßnahmen



Abb. 51: Markanter mächtiger Apfelbaum am Hofstädter Weg mit massiver Bruchgefahr vor und nach den Baumpflegemaßnahmen



Abb. 52: Obstbaumpflanzungen an der St 2306 und am Hofstädtener Weg bereichern die Landschaft



Abb. 53: landschaftsprägende Obstbaumreihe am Hofstädtener Weg nach den Baumpflegemaßnahmen

## 4.11 Großostheim

### 4.11.1 Termine

22.02.2018 Vorgespräch SOAP Großostheim

13.03.2018 Vorstellung Streuobstaktionsplan Ausschuss Energie und Umwelt Großostheim

12.06.2019 Besprechungstermin Pflege gemeindeeigene Streuobstflächen Großostheim

15.11.2019 Großostheim Vorstellung der Ergebnisse des Streuobstaktionsplans

28.01.2020 Runder Tisch zur Umsetzung des Streuobstaktionsplanes  
(Protokoll siehe Anhang 4)

### 4.11.2 Landschaftspflegemaßnahmen

Tab. 20: Pflegemaßnahmen im Projektgebiet Großostheim

Jahr	Gemeinde/ Gemarkung	Gebiet	Flur-Nr. (Teilflächen)	Frei- stellen	Baum- schnitt	Pflan- zungen
2017/18	Großostheim	Reisch- klinge	2900			10
2019/20	Großostheim		22074, 22076/1, 22287, 22289/1, 22362/1, 2236,		40	
2018/19	Großostheim Pflaumheim	Deboy	5763			28
2019/20	Großostheim Pflaumheim		5476		15	
2017/18	Großostheim Wenigumstadt	Linsen- buckel	5958			10
2019/20	Großostheim Wenigumstadt		855			12
2019/20	Großostheim Wenigumstadt		2464	0,14	15	
<b>Summe</b>				<b>0,14</b>	<b>70</b>	<b>60</b>

### 4.11.3 Weitere Maßnahmen

- Erstellen einer Infoplattform auf der Gemeinde-Homepage zum Thema Streuobst mit Hinweisen auf Verarbeiter und Unterstützung in der Gemeinde (Mahd, Förderung, Schnitt...)
- Erfassung der kommunalen Streuobstflächen in Großostheim mit Baumbestand, Handlungsbedarf und Priorisierung
- Ausschreibung der Pflege der gemeindeeigenen Streuobstflächen
- Prüfen der Pachtverhältnisse für die gemeindeeigenen Streuobstbestände
- Privat finanzierte Pflege von Ertragsbäumen auf Privatflächen angestoßen durch den Runden Tisch Streuobst

#### 4.11.4 Umsetzungsbeispiel gemeindliches Streuobstkataster

Der Markt Großostheim verfügt über 110 kommunale Streuobstflächen mit 1.063 Bäumen auf 14,3 ha und stellt fast 1/3 der Nachpflanzungen. Damit kommt den gemeindlichen Obstwiesen für die künftige Streuobstkulisse eine besondere Rolle zu. Daher hat die Gemeinde über die Erfassung im Rahmen des Streuobstaktionsplanes hinaus ihre Streuobstflächen nach Baumbestand, Handlungsbedarf erfassen lassen und eine priorisierte Maßnahmenliste erstellt. Pachtverhältnisse werden überprüft und ein Großteil der Pflegearbeiten soll extern vergeben werden. Hierfür sind bereits Angebote eingeholt worden. Entsprechend der Priorisierung wurden erste Flächen im Winter 2019/20 aus Eigenmitteln der Gemeinde und über LNPR –Maßnahmen gepflegt.



Abb. 54: Datenblatt für die kommunale Streuobstfläche am Reiterweg





Abb. 55: kommunaler Streuobstbestand am Reiterweg vor und während der Baumpflege

Streuobstaktionsplan Großostheim - Flächennr.: 690      Aufnahme datum: 19.07.2018  
 Gewinn: Nähe Ringheimer Mühle; Flurstücksnr.: 22289/1; Fläche: 0.112988ha



#### Entwicklungsphase

- Jugend
- △ ansteigender Ertrag
- Ertrag
- Alter
- Abgang
- Ruine

#### Obstbaumarten

- Apfel
- Birne
- Eberesche
- Elsbeere
- Kirsche
- Marone
- Mehlbeere
- Mispel
- Pfirsich
- Quitte
- Speierling
- Walnuss
- Zwetschge

Foto1: 690\_FOTO\_20180719\_090437.jpg

Foto2: 690\_2018-07-19 at 090524.jpg

Foto3: 690\_2018-07-19 at 090541.jpg

Foto4:

Foto5:

Foto6:

Bemerkung:

sehr gute Bäume

Pflegepriorität: 2

Handlungsbedarf Obstbäume: sehr hoch

Unterwuchspflege: Mahd/Beweidung

Gelände: +/- eben/zugänglich

Baumpflegerkennung: vor 3-5 Jahren

Kronenaufbau: +/- an Oeschberg angelehnt

überwiegend Halbstämme:

Kalkulation für Schnitt in €/Baum:

Anzahl Obstbäume: 12

davon vital: 9

vermindert vital: 3

vergreist: 0

abgängig: 0

tot: 0

Statik kritisch/Entlastungsschnitte: X

Erziehungsschnitt:

Schnitt dringend: X

Schnitt mittelfristig:

Drahtlosen ausbessern:

Baumscheibe anlegen:

Anbindung erneuern:

kritische Wunden:

Mähschäden:

Weideschäden:

Düngung/Kompost:

Bäume ausmähen:



Abb. 57: kommunaler Streuobstbestand Nähe Ringheimer Mühle vor und nach der Baumpflege

## 4.12 Kleinostheim

### 4.12.1 Termine

14.10.2019 Präsentation der Ergebnisse des Streuobstaktionsplanes im Gemeinderat

15.01.2020 Runder Tisch Streuobstaktionsplan/Blühflächen Kleinostheim (vgl. Anhang 4)

### 4.12.2 Weitere Maßnahmen

- Einbringen der Kartierungsergebnisse in das Blühflächenkonzept der Gemeinde Kleinostheim
- Vorauswahl gemeindlicher Flächen für die Neuanlage von Streuobstflächen
- Erstellen einer Infoplattform auf der Gemeinde-Homepage zum Thema Streuobst mit Hinweisen auf Verarbeiter und Unterstützung in der Gemeinde (Mahd, Förderung, Schnitt...)

### 4.12.3 Umsetzungsbeispiel

Die Ergebnisse des Streuobstaktionsplanes wurden mit den Eigentumsflächen der Gemeinde Kleinostheim verschnitten und daraus Vorschläge für die Neuanlage von Streuobstbeständen gemacht. Diese wurden in das Blühflächenkonzept des LBV und der Gemeinde übernommen und in einem Runden Tisch mit den lokalen Akteuren bezüglich ihrer Umsetzbarkeit diskutiert. Mit diesen Grundlagen prüft die Gemeinde die Anlage weiterer Streuobstbestände auf ihren Flächen.

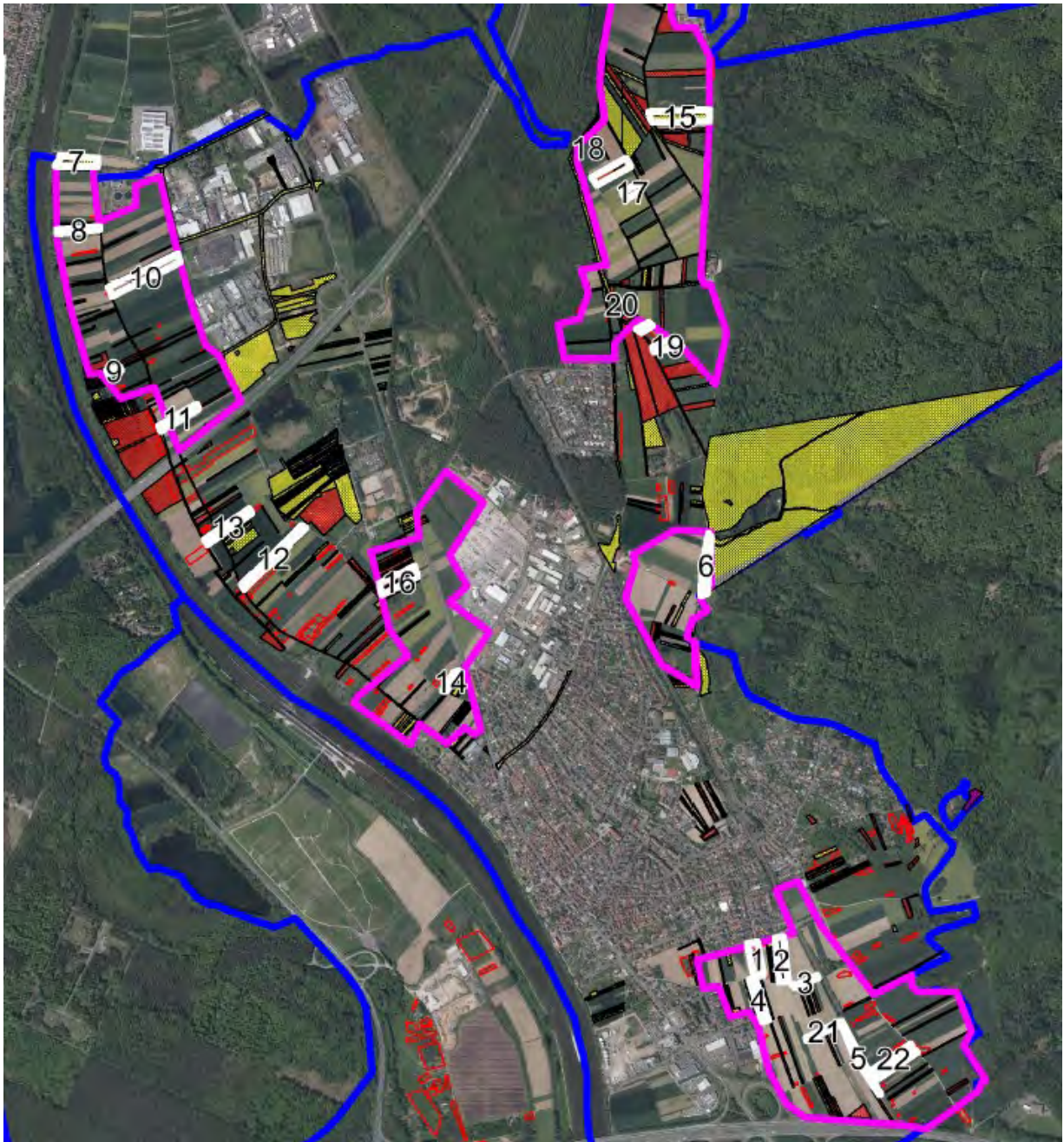


Abb. 58: Vorschläge für die Anlage von Streuobstbeständen auf gemeindlichen Flächen in Kleinostheim

# Anhang 1: Hösbach/Sailauf

## Berichte und Protokolle

- Zwischenbericht Hösbach Sailauf 22.11.16.pdf
- Maßnahmenplan gemeindeeigene Flächen Hösbach.pdf
- Ergebnisprotokoll Workshop Hösbach 31.5.17.pdf
- Entwurf wegbegleitende Obstbäume Sailauf\_27.10.17 komp.pdf
- Sailauf\_Protokoll\_2.2.16\_WS.pdf
- Sailauf\_Protokoll\_9.6.16\_WS.pdf

## Karten

- Karte1\_Übersicht Streuobstbestände.pdf
- Karte2\_Feldkahl\_Rottenberg.pdf
- Karte3\_Hösbach.pdf
- Karte4\_Sailauf.pdf
- Karte5\_Nachpflanzungen.pdf

## GIS Daten

- Bäume\_Hösb\_Sailauf\_point.shp
- SO\_Hösb\_Sailauf\_region.shp

# Anhang 2: Alzenau

## Berichte und Protokolle

- Zwischenbericht Alzenau\_22.11.16.pdf
- Maßnahmenkatalog Projektflächen Alzenau\_2017.12.20.pdf
- Workshop Karlstein\_19.01.17.pdf

## Karten

- Karte 1\_Übersicht Streuobstbestände\_A3.pdf
- Karte 1.1\_ALZ Michelbach\_A1.pdf
- Karte 1.2\_ALZ Mitte\_A1.pdf
- Karte 1.3\_ALZ West\_A2.pdf
- Karte 1.4\_ALZ Süd\_A1.pdf
- Karte 1.5\_ALZ Michelbach\_Nachpfl\_A1.pdf
- Karte 1.6\_ALZ Mitte\_Nachpfl\_A1.pdf
- Karte 1.7\_ALZ West\_Nachpfl\_A2.pdf
- Karte 1.8\_ALZ Süd\_Nachpfl\_A1.pdf

- Karte 2.1\_Kahl\_A2.pdf
- Karte 2.2\_Kahl\_Nachpflanzungen\_A2.pdf
- Karte 2.3\_Kahl\_Obstbäume A2.pdf
- Karte 3.1\_Karlstein\_A1.pdf
- Karte 3.2\_Karlstein Nachpflanzungen.pdf
- Karte 3.3\_Karlstein Obstbäume.pdf

## GIS Daten

- Bäume\_Alz.shp
- Flächen\_ALZ.shp

# Anhang 3: Kahlgrund

## Berichte und Protokolle

- Zwischenbericht Schöllkrippen\_18.12.17.pdf
- Massnahmenliste SOAP\_4.5.18\_Teil1.pdf
- Massnahmenliste SOAP\_4.5.18\_Teil2.pdf
- Massnahmenliste SOAP Schöllkrippen\_11.9.19.pdf

## Karten

- Karte 1\_Handlungsbedarf\_A0\_150 dpi.pdf
- Karte 2\_Nachpflanzungen\_A0 150 dpi.pdf

## GIS Daten

- Bäume\_Schöllkrippen\_point.shp
- SO\_Schöllkrippen\_region.shp

# Anhang 4: Bachgau

## Berichte und Protokolle

- Zwischenbericht Bachgau.pdf
- Bericht kommunales SO Großostheim\_28.5.19.pdf
- Dokumentation kommunales SO Flächen und Fotodoku\_Großostheim.pdf
- Ergebnisprotokoll Runder Tisch Streuobst Kleinostheim 15.1.20.pdf
- Ergebnisprotokoll Runder Tisch Großostheim 29.1.20.pdf

## Karten:

- 1.1\_Handlungsbedarf GOH.pdf
- 1.2\_Handlungsbedarf KLO.pdf
- 1.3\_Handlungsbedarf STO.pdf
- 2.1\_Nachpflanzungen GOH.pdf
- 2.2\_Nachpflanzungen KLO.pdf
- 2.3\_Nachpflanzungen STO.pdf
- 3.1\_Baumart und Alter\_GOH.pdf
- 3.2\_Baumart und Alter\_KLO.pdf
- 3.3\_Baumart und Alter\_STO.pdf

## GIS Daten

- Bäume\_Großostheim\_point.shp
- SO\_Großostheim\_29\_5\_19\_region.shp

## Anhang 5: Pressespiegel

- ME\_20.05.15\_Landschaftsprägende Streuobstwiesen in Sailauf.pdf
- ME\_28.06.17\_Bäume zählen in Geiselbach.pdf
- ME\_11.09.17\_Goldbacher Modell macht Schule.pdf
- ME\_19.09.17\_Das Kulturgut Streuobstwiese erhalten.pdf
- ME\_17.11.17\_Streuobstwiesen in Pflege geben.pdf
- ME\_16.11.17\_Obstbäume für Goldbach.pdf
- ME\_17.11.17\_Aktionsplan für Alzenau geht in die entscheidende Runde.pdf
- ME\_22.11.17\_Pflege für 900 von 7777 Bäumen.pdf
- ME\_28.11.17\_100 Obstbäume für die Büchetshecke.pdf
- ME\_16.03.18\_Streuobstaktionsplan Schöllkrippen.pdf
- ME\_17.04.18\_Bienendichte in Kahl noch relativ gut.pdf
- ME\_21.03.18\_Blankenbach braucht mehr Obstbäume.pdf

## Literatur

Der Obstanbau in Bayern, Ergebnisse der Obstbaumzählung 1965. Hrsg. v. Bayer. Statist. Landesamt, Heft 275.